

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Musik- und bewegungsorientierte
Soziale Arbeit
(B.A.)

SPO-Version ab: Sommersemester 2016

Wintersemester 2024/25

erstellt am 19.08.2024

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dipl.Rhythm., Dipl.Musiklehrerin Renate Kühnel
(Studiengangleitung)

Fakultät Angewandte Sozial-
und Gesundheitswissenschaften

Dieses Modulhandbuch ist relevant für Studierende, die ab Sommersemester 2016 bis einschl. Sommersemester 2023 immatrikuliert wurden

Liebe Studierende,

Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit – der deutschlandweit einmalige Bachelor-Studiengang – führt in sieben Semestern zum Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) und qualifiziert mit einer starken Profilierung im Bereich der Musik- und Bewegungspädagogik sowie Sozialen Kulturarbeit grundständig für die Arbeitsfelder der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit.

Er bietet Ihnen in drei zentralen Bereichen umfassende Bildungs- und Entwicklungschancen, um sich für das anspruchsvolle Berufsfeld zu qualifizieren:

1. fachliche Professionalität – auch im künstlerischen Bereich,
2. breites Methodenrepertoire – auch im Bereich ästhetischer Praxis,
3. menschlich gebildete (d.h. empathische, flexible, teamfähige, kritische, respektvolle...) und reflektierte Persönlichkeit.

Studienziel ist es, Lebenssituationen und Sozialräume wissenschaftlich fundiert beschreiben, analysieren und erklären zu können, Handlungspläne entwickeln und verwirklichen zu können sowie die Fähigkeit auszubilden, das eigene berufliche Handeln in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit theoriebezogen zu begründen. Der Erwerb von Methoden- und Handlungskompetenz ist von zentraler Bedeutung, um Menschen unterstützen, fördern, beraten und begleiten zu können, sowie Prozesse der Inklusion und Partizipation zu begünstigen.

Musik- und Bewegungspädagogik sowie Kulturelle Bildung erweitern das Zielspektrum um die künstlerisch-pädagogische Dimension. Zugleich fördert die vertiefte Auseinandersetzung mit den künstlerischen Medien Musik und Bewegung Kreativität, Flexibilität, breite Kommunikationskompetenzen und Problemlösestrategien als zentrale Bestandteile einer intensiven Persönlichkeitsentwicklung. Verantwortungsvolles, klientenzentriertes und ressourcenorientiertes Vorgehen soll als Grundhaltung und Handlungsbasis verinnerlicht werden.

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen ästhetische Praxis als immanenten, zentralen Bestandteil Sozialer Arbeit; als eine Methode, u.a. im Rahmen von Prävention, Identitätsentwicklung, Sozialkompetenz und Bildung.

Konkret werden Sie sich daher mit unterschiedlichsten Studieninhalten beschäftigen:

1. Auseinandersetzung mit aktuellem sozialwissenschaftlichem Wissen sowie mit den für die Soziale Arbeit relevanten Bezugswissenschaften; entsprechend der Studienausrichtung hier insbesondere mit Konzeption und Theorie-/Forschungsaspekten der Musik- und Bewegungspädagogik sowie der kulturellen/ästhetischen Bildung
2. Kennenlernen und Anwenden von Methoden der Forschung und wissenschaftlich fundierter Projektplanung, -durchführung, Präsentation und Evaluation
3. Verknüpfung von Theorie und Praxis: Erprobung und Reflexion von vielfältigen sozialpädagogischen Methoden und Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit
4. Intensive eigene Auseinandersetzung mit künstlerisch-kreativen Medien (Fachliches Training, Selbsterfahrung, eigene künstlerische Projekte)

5. Anleitung ästhetischer Bildungs-, Ausdrucks und Gestaltungsprozesse in direkter Verknüpfung mit dem Anwendungsfeld Sozialer Arbeit.

Das spezifische Profil des*der musik- und bewegungsorientierten Sozialpädagog*in kann (neben den originären Aufgaben der Sozialen Arbeit und je nach Stelle) insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche umfassen:

- Künstlerisch-pädagogische Anleitung von aktiven und rezeptiven Angeboten im Bereich Musik und Bewegung/Tanz mit unterschiedlichsten Zielgruppen (z.B. freizeitpädagogische, außerschulische, kulturelle Bildungsmaßnahmen oder tagesstrukturierende Maßnahmen mit Musik und Bewegung auch als pädagogische Ergänzung des musik- und tanztherapeutischen Angebotes von beispielsweise Fachkliniken und Wohnheimen)
- Organisation von inklusiven, interkulturellen und intergenerativen kulturpädagogischen Aktivitäten und Auftritten
- Entwicklung von Performances von und mit der Klientel Sozialer Arbeit
- Kooperation von sozialen Einrichtungen mit Verbänden oder anderen Kultur-/Bildungsträgern, Ausbau der Netzwerkarbeit
- Beratung und Vermittlung von Unterricht an Musikschulen oder Mitgliedschaften in (Sport-)Vereinen etc.
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressearbeit, politische Lobbyarbeit, Vertretung in Verbänden etc. zur Umsetzung des Rechts auf kulturelle Bildung und Teilhabe)
- Organisation und/oder Durchführung von Weiterbildungen und Fachtagungen
- eigene künstlerische Tätigkeit

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Kompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen und mit übedem Wiederholen und Nacharbeiten der Seminarstunden erarbeiten. Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in den Gruppen und das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Im zweistufigen Bachelor-/Mastersystem werden Sie Module (und Teilmodule) studieren, um bestimmte Kompetenzen zu erwerben. Diese Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die konkreten Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden sollen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System). In die sog. Workload (gesamter Arbeitsaufwand der Studierenden) werden neben den Semesterwochenstunden (SWS) auch Vor- und Nachbereitung der Seminare und Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung, Hospitationen, Exkursionszeiten... eingerechnet. Das heißt, Sie erwerben automatisch pro Modul eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Creditpoints = CP) und erhalten ergänzend eine Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht. Pro Semester sind durchschnittlich 30 Credits zu erwerben. Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von ca. 30 Stunden. Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in einem Semester etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen. Im Rahmen des Kontaktstudiums sind Lehrvorträge,

Lehrgespräche enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier integriert.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von (sozialpädagogischen und künstlerischen) Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Rechercharbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinander zu setzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Beispiele hierfür sind Hospitationen, Kurzpraktika und Projektarbeiten in der Praxis. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen.

Insgesamt erlangen Sie durch dieses wissenschaftliche und zugleich praxisnahe Studium umfassende Kompetenzen, um mit Menschen jeden Alters, vielfältigster Herkunft oder unterschiedlichster Lebenslage eigenverantwortlich, kreativ und motiviert sozialpädagogisch handeln und arbeiten zu können.

Regensburg, im August 2023
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Der Studiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BAMU/Schema_BAMU.pdf finden Sie einen schematischen Überblick über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Der ideale Studienverlaufsplan verdeutlicht den Ablauf des Studiums. Sie können diesem Plan entnehmen, welche Module im jeweiligen Semester studiert werden sollten. Diese Einteilung soll dazu beitragen, Ihre Studienbedingungen zu verbessern; wir können dadurch garantieren, dass Sie einen Platz in den jeweiligen Veranstaltungen bekommen und Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen können.

Selbstverständlich werden Studierende unterschiedlicher Studiengänge teilweise dieselben Module belegen – je nach Modulplan – durchaus jedoch in einem anderen Semester. Wir müssen Sie darauf aufmerksam machen, dass das Belegen von Veranstaltungen, ohne Berücksichtigung des idealen Studienverlaufsplans dazu führen kann, dass Sie das Studium aus stundenplantechnischen Gründen nicht innerhalb der Regelstudienzeit beenden können. Manche Veranstaltungen für Ihren Studiengang werden möglicherweise nur einmal pro Studienjahr angeboten.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Wichtige Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
mdLLN	Mündl. Leistungsnachweis	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	Pf	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	prLN	Prakt. Leistungsnachweis	PStA	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	S	Seminar	schrP	Schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	SU	Seminaristischer Unterricht	Ü	Übung
TN	Teilnahmenachweis	SUW	Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	schr. Ausarb.	schriftliche Ausarbeitung

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine „schriftliche Ausarbeitung“ ist eine schriftliche Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhaltes wie z.B. die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 3 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den sog. "Idealen Studienverlaufsplan", welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Hinweis zur Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV).....	10
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV).....	12
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research).....	14
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer).....	16
1.02.1 Forschungstheorie (Straub).....	17
1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV).....	19
1.03 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (History and Theories of Social Work).....	21
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV).....	23
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV).....	25
1.05 Organisationslehre (Theory of Organisations).....	27
Organisationslehre (ARCHIV).....	29
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background).....	31
Rechtliche Grundlagen (Kukielka).....	33
Rechtliche Grundlagen (Kurbel).....	35
Rechtliche Grundlagen (Lehr).....	37
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law).....	39
Sozialleistungsrecht und Familienrecht.....	41
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	42
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner).....	44
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser).....	45
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann).....	47
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder).....	49
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics).....	50
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV.....	52
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV.....	54
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV.....	56
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV.....	57
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV.....	58
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	60
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung.....	62
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV.....	64
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer) ARCHIV.....	66
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger).....	68
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser).....	69
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer).....	70
1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV).....	71
1.13 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Fields of Social Work).....	72
1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe.....	74
1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV).....	76
1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV).....	77
1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV).....	78
1.13.1 Soziale Dienste an Schulen.....	79
1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV).....	80
1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung.....	81
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science).....	82
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer).....	84
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler).....	86
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer).....	88
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Winkler).....	89
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann) ARCHIV.....	90
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier) ARCHIV.....	92

1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak) ARCHIV.....	94
1.30 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (Methods and Didactical Approaches in Music and Movement Pedagogy).....	96
1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II (ARCHIV).....	98
1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (ARCHIV).....	100
1.31 Grundlagen künstlerischer Praxis: Technik (Introduction to Artistic Practice: Techniques) (ARCHIV).....	102
1.31.1 Musiktheorie (ARCHIV).....	104
1.31.2 Stimmbildung - Sprecherziehung (ARCHIV).....	106
1.31.3 Percussion - Spieltechnik (ARCHIV).....	107
1.31.4 Tanztechnik (ARCHIV).....	108
1.32 Improvisation und Gestaltung (Improvisation and Arrangement).....	109
1.32.1 Instrumentalimprovisation (ARCHIV).....	111
1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang (ARCHIV).....	112
1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument (ARCHIV).....	113
1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz (ARCHIV).....	114

Studienabschnitt 2:

2.0 Praxismodul (Internship).....	115
2.1 Praktikum.....	117
2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB.....	118
2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit.....	119
2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe.....	120
2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung.....	121
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer).....	122
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl).....	123
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel).....	124
2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum.....	125

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation).....	126
3.01.1 Digitalisierung und Ethik.....	128
3.01.1 Jugenddelinquenz.....	130
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich.....	132
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives.....	134
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work.....	135
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik.....	136
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft.....	137
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland.....	139
3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit.....	141
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen.....	144
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit.....	146
3.02 Transdisziplinäre Perspektiven auf Fragestellungen Sozialer Arbeit (Transdisciplinary Perspectives of Issues in Social Work).....	148
3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache.....	150
3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit.....	151
3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz.....	153
3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit.....	154
3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit.....	155
3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit.....	157
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung).....	159

Philosophie.....	161
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation).....	162
Familienbildung.....	164
Medienbildung.....	166
Traumarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen.....	167
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).....	168
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten.....	170
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit...	171
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit.....	173
Suchtarbeit.....	174
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation).....	176
3.05.1 Aggressionstheorien.....	178
3.05.1 Familienrechtspsychologie.....	180
3.05.1 Klinische Psychologie.....	182
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie.....	183
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie.....	184
3.06 Sozialmanagement (Social Management).....	185
Sozialmanagement (Enser).....	187
Sozialmanagement (Garkisch).....	189
3.09 Verfahren, Konzepte, Methoden (Procedures, Concepts, Methods).....	190
Building intercultural teams.....	192
Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region).....	194
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).....	196
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung).....	198
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule).....	201
Internetrecht / Social Media Recht.....	202
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen.....	203
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit.....	204
Mediation.....	205
Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext.....	206
Sexualpädagogische Theorien und Methoden.....	208
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen.....	209
Tiergestützte Soziale Arbeit.....	210
vhb-Kurs Non-formale politische Bildung.....	212
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar).....	213
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung.....	214
3.10.2 Bachelorseminar.....	215
3.30 Künstlerische Vertiefung (Artistic Accentuation).....	216
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1.....	218
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2.....	219
3.30.2 Singstimme.....	220
3.30.3 Worldpercussion.....	221
3.30.4 Tanzchoreografie.....	222
3.30.5 Künstlerisches Projekt.....	223
3.31 Theorie und Geschichte der Ästhetischen Bildung und Musik- und Bewegungspädagogik (Theory and History of Aesthetic Education and Music- and Movement Pedagogy).....	225
3.31.1 Theorie der Sozialen Kulturarbeit und Ästhetischen Bildung.....	227
3.32 Zielgruppenspezifischer Methodentransfer (Target Group-specific Methods Transfer).....	228
3.32.1 MuB/Kulturelle Bildung im Bereich Heil- und Sonderpädagogik.....	230
3.32.2 MuB/Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit (Rainprechter).....	232
3.32.5 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken.....	233
3.33 Kultur- und Projektmanagement (Cultural and Project Management).....	234
3.33.2 Selbständigkeit und Projektmanagement.....	236

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.</p> <p>Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.</p> <p>Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.</p> <p>Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.</p>
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.</p> <p>Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.</p>

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen • Quellensuche und Recherchetechniken • Quellenauswertung und -beurteilung • Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand • Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten • Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit • Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion) • Wissenschaftliche Sprache • Zitieren • Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms <p>Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.</p>
Literatur
Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.) • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>1.02.1 Forschungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2), • wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2), • sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2), • Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2), • exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2), • Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3). <p>1.02.2 Forschungspraxis</p>

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	2 SWS	3
2.	1.02.1 Forschungstheorie (Straub)	2 SWS	3
3.	1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV)	4 SWS	7

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bühner, Markus 2011: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. 3. Aufl. München: Pearson. • Karmasin, Matthias / Ribing, Ribing 2014: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 8. Aufl. Wien: Facultas. • Schaffer, Hanne 2019: Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung. 1. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Straub)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Professionelle Soziale Arbeit ist in ihrer Praxis auf die Erforschung sozialer Sachverhalte angewiesen. Sozialarbeitsforschung unterscheidet sich von sozialwissenschaftlicher Forschung anderer Disziplinen durch ihren speziellen Gegenstandsbezug und ihre starke Praxisorientierung. Aufgabe ist es, über Entstehung, Erhalt und Veränderung sozialer Entwicklungen und Bedarfe empirisch überprüfbare Aussagen zu liefern, die soziale Lebenswelten erfassen und abbilden. Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten, die Grundlagenwissen über Instrumente der wissenschaftlichen Forschung vermittelt und berufliche Anwendung ermöglicht. Dabei werden verschiedenen Formen von Interviews, der Befragung und der Beobachtung aber auch die Nutzung von Bild- Video und Tonmaterial für die empirische Arbeit in der Sozialen Arbeit vorgestellt und mögliche Untersuchungsdesigns aufgezeigt.</p>

Literatur

- Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2009). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
- Glinka, H.-J. (2016): Das narrative Interview Eine Einführung für Sozialpädagogen. (3. Auflage 2009) Weinheim und München: Juventa.
- Griesehop, H. R., Rätz, R. & Völter, B. (Hrsg.) (2012). Biografische Einzelfallhilfe Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Schütze, F. (1983): Biografieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis, 3. S. 283-294.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Caroline Dotter (LB) Prof. Dr. Michael Garkisch Dr. Markus Holzweber (LB) Hannah Krohn (LB) Johannis Mertens (LB) Katja Rießenberger (LB) Prof. Dr. Rainer Schliermann Prof. Dr. Katja Stäbler Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung

StA
TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

- Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden.

In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.

Literatur

- Helfferich, Cornelia 2010: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Lamnek, Siegfried / Krell, Claudia 2016: Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, Philipp 2023: Einführung in die qualitative Sozialforschung. 7. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Schaffer, Hanne 2019: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. 4. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Schaffer, Hanne / Schaffer, Fabian 2020: Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus
- Schnell, Reiner / Hill, Paul B. / Esser, Elke 2018: Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. Aufl. De Gruyter: Oldenbourg.
- Steinert, Erika / Thiele, Gisela 2000: Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Wittenberg, Reinhard 1998: Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.

Weitere Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

2 SWS Quantitative Verfahren, 2 SWS Qualitative Verfahren (von unterschiedlichen Lehrenden).

empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul:

1.02.1 Forschungstheorie und 1.01 Eiwa

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (History and Theories of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Christian Zürner (LB)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3) • wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2) • die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1) • System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3) • die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2) • Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV)	2 SWS	2.5
2.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV)	2 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Christian Zürner (LB)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert geschichtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte historische Entwicklungen, zentrale Ideen und aktuelle Herausforderungen behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsrelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Historische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit • Ideengeschichte in der Sozialen Arbeit • Professionalisierung in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Herausforderungen in der Sozialen Arbeit <p>Die geschichtlichen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Amthor, Ralph Christian 2016: Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hering, Sabine / Münchmeier, Richard 2014: Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, Carola 2008: Geschichte Sozialer Arbeit. Eine Einführung für soziale Berufe. 1. Studienbuch / 2. Textbuch. Schwalbach am Taunus: Wochenschau.
- Lorenz, Ansgar / Müller, Carsten 2017: Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Wendt, Wolf-Rainer 2020: Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Christian Zürner (LB)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte theoretische Perspektiven behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorierelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Wissenschaft und Theorie in der Sozialen Arbeit • Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession • Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien <p>Die theoretischen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan / Spatscheck, Christian 2014: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans / Treptow, Rainer / Ziegler, Holger (Hg.) 2018: Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarb. Aufl. München: Ernst Reinhardt.
- Sandermann, Philipp / Neumann, Sascha 2018: Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.
- Thole, Werner (Hg.) 2012: Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Peter-Ulrich 2018: Lehrbuch Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.05 Organisationslehre (Theory of Organisations)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtstruktur von Trägern Sozialer Arbeit überblicken zu können (1) • die heterogene Landschaft der sozialen Organisationen, insbesondere Wohlfahrtsverbände und öffentliche Träger sowie die verschiedenen Rechtsformen sozialer Organisationen zu kennen (1) • mit dem Wissen über die Strukturen und die Abläufe innerhalb der Organisation und in Kontakt mit der jeweiligen Organisation zurecht kommen (3) • organisationstheoretische Grundlagen als Erklärungsfolie für die Organisation der Sozialen Arbeit nutzen zu können (2) • die Zusammenhänge zwischen Organisation und Umwelt sowie binnenorganisatorische Vorgänge analysieren zu können (2) • Aufbau- und Ablauforganisation nachvollziehen zu können (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielorientiert in Gruppen zusammenzuarbeiten (3) • Komplexe Situationen mit Hilfe von strategischem und analytischem Denken realistischer beurteilen zu können (2) • Kritisch zu reflektieren, welche Auswirkungen gesellschaftliche Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen haben und umgekehrt (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Organisationslehre (ARCHIV)	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Organisationslehre (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Annekathrin Schmid (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Einrichtungen sozialer Arbeit erfüllen nicht nur eine bedeutende gesellschaftliche Funktion, sondern sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Neben den öffentlichen Institutionen organisieren und führen sogenannte `Freie Träger` die soziale Arbeit aus. Man subsummiert sie unter dem Begriff „Non-Profit Organisationen“, als Einrichtungen, die nicht darauf angelegt sind, Gewinne zu erwirtschaften.</p> <p>Die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen führen nun dazu, dass sich weitere Organisationsformen, durchaus auf Gewinn orientiert, in der sozialen Arbeit etablieren. Auch ein in den letzten Jahren zu registrierender Rückgang des „klassischen“ Ehrenamts führt dazu, das vorhandene bürgerschaftliche Engagement für die soziale Arbeit zu nutzen und in andere Formen der Organisation zu überführen.</p> <p>In dieser Veranstaltung werden die ökonomischen, gesellschaftlichen, und politischen Rahmenbedingungen thematisiert, in die die soziale Arbeit eingebettet ist.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick erhalten über die Gesamtstruktur von Trägern sozialer Arbeit • Fähigkeit erlangen, Einrichtungen bezüglich ihrer Organisationsstruktur zu analysieren • Kennenlernen der Funktion von Verbänden und/ oder Lobbyeinrichtungen in der sozialen Arbeit • Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen

Literatur

- Badelt, Christoph / Meyer, Michael / Simsa, Ruth (Hg.) 2013: Handbuch der NonprofitOrganisation. Strukturen und Management. 5., überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Bödege-Wolf, Johanna / Schellberg, Klaus 2010: Organisationen der Sozialwirtschaft. 2., akt. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Puch, Hans-Joachim 1997: Organisation im Sozialbereich. Eine Einführung für Soziale Berufe. 2. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme – Finanzgeber – Verhandlungsstrategien; Blaue Reihe Sozialmanagement von Klaus-Ulrich Schellberg und Claudia Holtkamp | 1. September 2023
- Lochner,B., Altmann,J.: Gemeinnützigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg In: Sozial Extra 6/21: 382-387.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1), • die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2), • das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3), • das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2), • normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen, richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2), • bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch

zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),

- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen (Kukielka)	4 SWS	5
2.	Rechtliche Grundlagen (Kurbel)	4 SWS	5
3.	Rechtliche Grundlagen (Lehr)	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kukielka)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Walker, W.D. & Brox, H. (2021). Allgemeines Schuldrecht . München: C.H. Beck.
- Walker, W.D. (2021). Besonderes Schuldrecht (Grundrisse des Rechts, 45., aktualisierte Auflage). München: C.H. Beck.
- Diering, B., Timme, H. & Stähler, T. P. (Hrsg.). (2019). Sozialgesetzbuch X, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. Lehr- und Praxiskommentar (NomosKommentar, 5. Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Eichenhofer, E. (2021). Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, W. & Plagemann, H. (Hrsg.). (2016). Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Schmidt, R. (2019). Strafrecht - Allgemeiner Teil. Grundlagen der Strafbarkeit, Aufbau des strafrechtlichen Gutachtens (21. Auflage). Grasberg bei Bremen: Verlag Dr. Rolf Schmidt GmbH.
- Krüger, R. (2020). Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertenbruch, Johannes (2021). BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kurbel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Bartels, Klaus (2022): Klausurtraining Gesetzliche Schuldverhältnisse. Fälle und Lösungen.
3. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Grosse, Michael / Weber, Dirk / Wesemann, Michael (2022): SGB II und SGB XII für Studium und Praxis. Band 3: Sozialverwaltungsverfahren und Rückabwicklungsansprüche. 13. Aufl. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden.
- Grünh, Corinna (2022): Fälle zum Sozialrecht. Einstieg in die sozialrechtliche Fallarbeit. 2. Aufl. Stuttgart: UTB.
- Jäger, Christian / Zipf, Heinz / Maurach, Reinhart (2022): Strafrecht Allgemeiner Teil. Teilband 1. Grundlehren des Strafrechts und Aufbau der Straftat. 9. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.
- Kokemoor, Axel (2022): Sozialrecht. Lernbuch. Strukturen. Übersichten. 10. Aufl. München: Vahlen.
- Strauch, Oliver (2022): Fälle BGB AT. 9. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wandt, Manfred / Schwarz, Günter (2022): Gesetzliche Schuldverhältnisse. Deliktsrecht, Schadensrecht, Bereicherungsrecht, GoA. 11. Aufl. München: Vahlen.
- Wessels, Johannes / Hettinger, Michael / Engländer, Armin (2022): Strafrecht Besonderer Teil 1. Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. Mit ebook: Lehrbuch & Entscheidungen. 46. Aufl. Heidelberg: C.F.Müller.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Lehr)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Lehr (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Brox, Hans / Walker, Wolf-Dietrich 2021: Allgemeines Schuldrecht. 45. Aufl. München: C.H.Beck.
- Brox, Hans / Walker, Wolf-Dietrich 2021: Besonderes Schuldrecht. 45. Aufl. München: C.H.Beck.
- Diering, Björn / Timme, Hinnerk / Waschull, Dirk (Hg.) 2019: Sozialgesetzbuch X. Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Eichenhofer, Eberhard 2021: Sozialrecht. 12. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, Wolfgang / Plagemann, Hermann (Hg.) 2016: Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, Martin / Gietl, Andreas 2018: Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmidt, Rolf 2019: Strafrecht Allgemeiner Teil. 21. Aufl. Grasberg bei Bremen: Rolf Schmidt.
- Krüger, Rolf 2020: Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertensbruch, Johannes 2021: BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und • für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3), • mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im allgemeinen sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3), • für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3), • Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und • beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3),

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere
- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3),
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes.</p>
<p>Sozialleistungsrecht Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.</p>
Literatur
<p>Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen). <p>Sozialleistungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzessammlungen SGB und BGB. • Marburger, Horst 2012: SGB II. Grundsicherung für Arbeitssuchende. Regensburg: Walhalla.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Familienrecht wird im 2. und Sozialleistungsrecht im 3. Semester angeboten. Am Ende des 3. Semesters findet eine gemeinsame Prüfung statt.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1). • ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2). • ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3). • ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2). • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2). • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3). • ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser)	2 SWS	3
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	2 SWS	3
4.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Frank Baumgartner (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte

Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.

Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>

Literatur

- Gudjons, H. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick-Kompodium-Studienbuch (12., akt. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Krüger, H.-H. (2012). Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft (6. Aufl.). Stuttgart: Barbara Budrich. Literaturverzeichnis Lenzen, D. (Hrsg.) (2004). Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Lischewski, A. (2014). Meilensteine der Pädagogik. Die Geschichte der Pädagogik nach Personen, Werk und Wirkung. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2012). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (Lehrbuch, 3. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung kommuniziert.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.) (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.) (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitzel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gudjons, Herbert / Traub, Silke 2016: Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. • Klika, Dorle / Schubert, Volker 2013: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa. • Koller, Hans-Christoph 2017: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. • Kuhlmann, Carola 2013: Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer. • Seel, Norbert M. / Hanke, Ulrike 2014: Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitischer Zusammenhänge zu benennen (1) • ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3) • Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3) • sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV	2 SWS	3
3.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV	2 SWS	3
5.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Begrifflichkeiten der Soziologie erstmals und einführend behandelt. Neben basalen Konzepten, wie „Rolle“ oder „Gruppe“, werden auch die wichtigsten theoretischen Strömungen und Teilgebiete der Soziologie vorgestellt und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit untersucht.

Kenntnisse:

- Die Studierenden sollen zentrale Begriffe wie „Rolle“, „Gruppe“ oder „soziales Handeln“ erklären können
- Die Studierenden sollen mit verschiedenen theoretischen Konzepten zur Analyse von Gesellschaften vertraut sein
- Die Studierenden sollen wissen, mit welchen Modellen sich sozialer Wandel und soziale Stabilität beschreiben lassen
- Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse „Sozialer Ungleichheit“ kennen.

Fertigkeiten:

- Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen alltagstheoretischen Erklärungen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen sicher erkennen können
- Die Studierenden sollen sozialwissenschaftliche Analyseraster für die Erklärung von Begriffen wie „Familie“ oder „Soziale Ungleichheit“ verwenden können

Kompetenzen:

- Die Studierenden sollen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit spezifischer Ansätze und Modelle in der Praxis bewerten können
- Die Studierenden sollen gesellschaftliche Phänomene und Problemlagen mit Hilfe der gelernten Konzepte und Theorien analysieren können

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Elena Großmann (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Die Soziologie bildet eine zentrale Bezugsdisziplin für die Soziale Arbeit, da sie das Verständnis für die komplexen sozialen Strukturen und Dynamiken ermöglicht, die das menschliche Zusammenleben prägen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Analyse und Reflexion verschiedener Formen und Facetten des sozialen Zusammenlebens. Anhand verschiedener theoretischer Ansätze werden wesentliche Phänomene wie Gruppenstrukturen, Identitätsbildung, soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse untersucht. Das Seminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Themen und Theorien der Soziologie und legt den Grundstein für ein tieferes Verständnis der sozialen Wirklichkeit und ihrer Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit.

- Einführung in soziologische Grundbegriffe
- Sozialstruktur – Klasse, Schicht, Milieus?
- Soziologie der Ungleichheit – Armut national und global
- Bildungssoziologie – Chancengleichheit, Sozialer Aufstieg, Mobilität
- Arbeitssoziologie – Bedeutung von Arbeit, Prekarisierung und Entsolidarisierung
- Rechtsextremismusforschung
- Geschlecht und Geschlechterverhältnisse
- Gesellschaft in der Klimakrise

Literatur

- Bourdieu, P. (1982). Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verl.
- Castel, R. (2007). Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat (2. Aufl.). Hamburg: Hamburger Ed.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Brand, U. & Wissen, M. (2017). Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus. München: Oekom.
- Paech, N. (2014). Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie. München: Oekom.
- Trott, B. & Laufenberg, M. (2023). Queer Studies. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verl.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert.</p> <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos. • Bommers, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz. • Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Stefan Christoph (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt.</p> <p>Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das politische System Deutschlands • Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit • Familienpolitik • Migrationspolitik • Populismus und Rechtspopulismus
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Benz, Benjamin / Rieger, Günter 2015: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. In: Dies.: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer. • Dietz, Berthold et al. 2015: Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: Springer • Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian 2020: Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik, • die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus, • sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden. <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Wahlpflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1).
- ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als adäquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV	2 SWS	3
3.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer) ARCHIV	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
5.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser)	2 SWS	3
6.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
7.	1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Neben der Pflicht-LV: 1.11.1 "Gesprächsführung in der Beratung" müssen zwei Lehrveranstaltungen aus 1.11.2 - 1.11.4 belegt werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.

Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen
- Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Gesprächshä(e)mmen und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting
- Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.

- Gesprächsstruktur
- Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
- Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung
- Herausfordernde Gesprächsformen

Literatur

Exemplarische Literaturhinweise (weitere Informationen in der Lehrveranstaltung)

- Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Bachmair, Sabine / Faber, Jan / Hennig, Claudius / Kolb, Rüdiger / Willig, Wolfgang 2011: Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Satir, Virginia 2018: Selbstwert und Kommunikation. 24. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden. 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.
- Rech-Simon, Christel 2015: Zirkuläres Fragen. 11. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.
- Schlippe, Arist von / Schweitzer, Jochen 2013: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Watzlawick, Paul / Beavin, Janet H. / Jackson, Don D. 2011: Menschliche Kommunikation. 12., unveränd. Aufl. Bern: Huber.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Greß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI 60 Min.

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenszusammenhängen von Menschen innerhalb eines Territoriums. Ziel ist dabei, diese zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeit findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung, auch wenn dies nicht immer ersichtlich sind. In der Lehrveranstaltung werden deswegen folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in das Quartiersmanagement und in die Sozialraumorientierung • Beschäftigung mit Stadt und Dorf als sozialen Raum • Einführung in die Handlungsfelder • Einführungen in Methoden • Zielgruppen und Finanzierung von Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen <p>Einige der Methoden werden in praktischen Übungen exemplarisch veranschaulicht.</p>

Literatur

- Becker, M. (2021). Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Fehren, O., Martin, E. & Schreier, M. (2023). Ein Forschungsbericht zu Finanzierungsformen, Trägerschaften und Vorkommen von GWA. Berlin.
- <https://doi.org/10.58123/aliceopen-601>
- Henkel, G. (2020). Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute (4. Aufl.). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Stövesand, S., Stoik, C. & Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt geben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit (GWA) ist sowohl eine Methode als auch ein Arbeitsprinzip der Sozialen Arbeit. Sie wird als sozialraumorientiertes Konzept Sozialer Arbeit betrachtet und bezieht sich dabei theoretisch wie praktisch auf ganzheitliche, sozialräumliche Perspektiven. Im Fokus stehen Individuum und Struktur. GWA verfolgt das Ziel, Menschen in ihrer Lebenswelt zu aktivieren und gemeinsam mit den Adressat*innen ihre Lebensbedingungen im jeweiligen (benachteiligten) städtischen oder ländlichen Gebiet zu verbessern. GWA findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in die Handlungsfelder • Einführung in Methoden • Zielgruppen von Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen <p>Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden teilweise interaktiv in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt und mit Hilfe von kleinen praktischen Übungen der Bezug zur Praxis hergestellt.</p>

Literatur

- Becker, Martin 2021: Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schönig, Werner 2020: Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze. 3., vollst. überarb. Aufl. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Anhand ausgewählter Fälle wird das sozialpädagogische Arbeiten eingeübt: <ul style="list-style-type: none"> • Was macht den Fall zum Fall und was bedeutet das für die Betroffenen? • Kennenlernen verschiedener sozialpädagogischer Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Diskussion und Bewertung von Vorgehensweisen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Braun, Andrea / Graßhoff, Gunter / Schweppe, Cornelia 2011: Sozialpädagogische Fallarbeit. München: Ernst Reinhardt. • Galuske, Michael 2013: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Heiner, Maja 2010: Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten. 2. Aufl. München: Ernst Reinhardt. • Müller, Burkhard 2017: Sozialpädagogisches Können - Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8., Aufl., akt. und erw. von Ursula Hochuli Freund. Freiburg i. B.: Lambertus. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialpädagogischen Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie die Sozialpädagogische Fallarbeit am Beispiel des Case-Managements in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden kann.</p> <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die Methode Case-Management an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Methode Case-Management für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit hat.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, Michael 2013: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Neuffer, Manfred 2013: Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Noyon, Alexander / Heidenreich, Thomas 2009: Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. 24 Probleme und Lösungsvorschläge. Weinheim: Beltz Juventa. • Klemenz, Bodo 2003: Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz Juventa. • Kreft, Dieter / Müller, C. Wolfgang 2010: Konzepte, Methoden, Verfahren und Techniken in der Sozialen Arbeit. In: Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. München: Ernst Reinhardt, S.12-25.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialpädagogischen Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie die Methoden sozialpädagogischer Fallarbeit in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden können. Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Dabei werden ausgewählte Fallbeispiele exemplarisch bearbeitet und so das sozialpädagogische Arbeiten schrittweise eingeübt. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und diskutiert. Studierende haben somit die Möglichkeit, das eigene Handeln zu reflektieren und die Relevanz verschiedener sozialpädagogischer Methoden für ihre berufliche Praxis zu erkennen. Dies erweitert die berufliche Handlungskompetenz und stärkt die eigene Professionalität.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Kreft, D., Müller, C. W. (2019). Methodenlehre in der sozialen Arbeit (3. Auflage). München: E. Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag. • Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien (5. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa. • Müller, M., Siebert, A., Ehlers, C. (2023). Sozialarbeiterisches Case Management. Ein Lehr- und Praxisbuch (1. Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH. • Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit (8. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag <p>.Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Stefanie Mörtlbauer (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Andrea Zeitler (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein. Sie bietet einen vertieften Einblick in</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition von Gruppe/n • die Phasentheorie • die Gruppendynamik • die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren • Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit • die TZI • Techniken wie Rollen- und Planspiel • Feedback • u.a.m.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schmidt-Grunert, Marianne 2009: Soziale Arbeit mit Gruppen. 3. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • König, Oliver / Schattenhofer Karl 2020: Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer. • Langmaack Barbara / Braune-Krickau Michael 2010: Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.13 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Fields of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenkreise (Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabenstellungen, Handlungskonzepte, Arbeitsmethoden, rechtliche und finanzielle Grundlagen von Einrichtungen/Institutionen und sozialen Diensten in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu kennzeichnen (1), • Spezifika und Zusammenhänge sozialer Dienste in ausgewählten Handlungsfeldern, die sich aufgrund der sozialen Konstruktion von Arbeitsfeldern, der strukturellen Gegebenheiten, des Hilfebedarfs der Klientel, der Organisation und der Einbindung in Netzwerke ergeben, auszuarbeiten und zusammenzustellen (2), • das Spektrum an Aufgaben und Aufgabenfeldern von Sozialpädagog*innen in ausgewählten Handlungsfeldern darzustellen, die Beteiligung der Adressat*innen einzubeziehen und beides zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Annahmen über ein ausgewähltes Handlungsfeld nach dem ersten Zugang zu überprüfen und Bereitschaft zu zeigen, Passung oder Diskrepanzen zu erkennen und zu benennen (1), sich mit der Professionalität und dem Professionsverständnis der Berufsrollenträger*innen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen, sich mit ihnen zu verständigen und sich dabei weiter zu entwickeln (2), sich mit sozialpolitischen und sozialrechtlichen Aspekten sowie grundlegenden theoretischen Ansätzen / Konzeptionen zu befassen, deren Bedeutung für das professionelle Handeln zu eruieren sowie Erfahrungen einschlägiger praktischer Tätigkeiten zu erschließen und zu reflektieren (3).</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe	2 SWS	3
2.	1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV)	2 SWS	3
3.	1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV)	2 SWS	3
4.	1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV)	2 SWS	3
5.	1.13.1 Soziale Dienste an Schulen	2 SWS	3
6.	1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV)	2 SWS	3
7.	1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je eine Lehrveranstaltung im Modul 1.13.1 (Handlungsfelder) und 1.13.2 (Studienbegleitende Praktikum - StPr) belegt werden.

Für das Modul 1.13.2 gilt: Teilnahme an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden. Gruppeneinteilung siehe E-Learning-Plattform / Aushang kurz vor Semesterbeginn.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wanderer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung bekommen Sie Einblicke in die vielseitige und praktische Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir finden heraus, welche Herausforderungen und Chancen die Heimerziehung mit sich bringt und wie die pädagogische Arbeit im Alltag gelingt. Folgende Inhalte werden näher betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen und Konzepte – Wege, wenn das Leben im Herkunftssystem nicht mehr klappt? • Wohngruppe ist nicht gleich Wohngruppe – Welche Unterschiede gibt es? • Herausforderndes Verhalten - Wie kann individuelle Förderung im Gruppenalltag gelingen? • Arbeit im System – Wie gelingt die Zusammenarbeit? • Beteiligung, Schutz und Beschwerden – Die Betreuten im Fokus! <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion mit Interview von Gruppenmitarbeiter*innen sowie eine Besichtigung einer Wohngruppe eines Kinderzentrums statt. Wir werfen einen Blick hinein und hinterfragen Mythen rund um die stationäre Jugendhilfe. Die praktische Arbeit wird mit Fallbeispielen greifbar und mit theoretischen Grundlagen gestützt. In Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertiefen wir die Inhalte.</p>

Literatur

- Günder, Richard/Nowacki, Katja 2020: Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Burschel, Maria/Klein-Zimmer, Kathrin/Seckinger, Mike 2022: Gute Heime – Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Qualitäten stationärer Hilfen zur Erziehung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Klein, Joachim/Macsenaere, Michael/Hiller, Stephan (Hg.) 2021: Care Leaver. Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Gahleitner, Silfe Birgitta 2020: Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen. Köln: Psychiatrie Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christiane Lankes (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie weiteren Hilfen für Familien. Anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag im Jugendamt wird das sozialpädagogische Handeln im gesamten Hilfeprozess vermittelt. Zum besseren Verständnis der Hilfeformen werden die Studierenden in Kleingruppen Jugendhilfeträger in Regensburg interviewen. Zudem sind zwei Exkursionen in Jugendhilfeeinrichtungen geplant.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Harnach, V. (2011). Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. Weinheim, München: Juventa-Verl. • Krause, H. U. & Peters, F. (Hrsg.). (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa.Schröder, Wolfgang / Struck, Norbert (Hg.) 2016: Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa. • Wabnitz, R. J. (2019). Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Gotthardt-Strobl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Handlungsfeld gibt Einblicke in ein sozialpädagogisches Handeln im Setting der „Rehabilitation & Behindertenhilfe“. In der Lehrveranstaltung werden folgende theoretische Grundlagen vermittelt, sowie innerhalb Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitziele und Leitprinzipien • Themenfeld „Inklusion“ • Vorstellung/Besprechung verschiedener Arbeitsfelder, z.B. Frühförderstellen • Elternarbeit • Personenzentrierter Ansatz, Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Sozialen Arbeit • Finanzierung/BTHG • "Ambulant unterstütztes Wohnen", Vortrag von direkten Leistungserbringer_innen und Leistungsnehmer_innen (Lebenshilfe e.V.)
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Veranstaltung geht es um die Vorstellung verschiedener Handlungsfelder, in denen die soziale Arbeit mit Kindern im Mittelpunkt steht. Im Fokus steht dabei der Elementarbereich sowie Soziale Arbeit mit Kindern bis zum zwölften Lebensjahr und auf der sozialarbeiterischen Tätigkeit innerhalb der Kindertagesbetreuung. Inhaltlich beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Auseinandersetzung mit dem Begriff „Soziale Arbeit mit Kindern“ • Grundlagen, Konzepte, Ziele, Aufgaben und Problemstellung bzw. Hilfebedarf kennenlernen • Exemplarisches Vorstellen einzelner Arbeitsbereiche (In Gruppen werden verschiedene Tätigkeitsbereiche erkundet, über die im Plenum eine Präsentation stattfindet. + Handout) <p>Weitere Themen können bei Bedarf und Interesse aufgegriffen werden z.B. Leitungsaufgaben, Qualitätsmanagement und Teambildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen; Grundzüge und Besonderheiten des Bildungssystems bezogen auf den Elementarbereich, z.B. in Bezug auf Organisation, Finanzierung und aktuelle Entwicklungen.</p>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Soziale Dienste an Schulen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Peter Baiert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Berufsfeld „Jugendsozialarbeit an Schulen“ als Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe. • Konzeptionen/ Aufgaben/ Zielgruppen von sozialen Einrichtungen im Kontext Schule. Kennenlernen der finanziellen und rechtlichen Grundlagen dieser Einrichtungen. • Vertieftes Kennenlernen einiger ausgewählter Arbeitsbereiche. • Exkursion zur Vertiefung des Praxisbezugs.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Veranstaltung • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (9., akt. und überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die drei Handlungsfelder gegeben. Nach einer ausführlichen Beschäftigung mit den jeweiligen Betroffenengruppen und ihren Problemlagen werden Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfemaßnahmen vorgestellt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klug, Wolfgang/ Niebauer, Daniel 2022: Soziale Arbeit in der Justiz. Professionelles Selbstverständnis und methodisches Handeln, Stuttgart: Kohlhammer • Kawamura-Reindl, Gabriele/Schneider, Sabine 2015: Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen, Weinheim/Basel: Beltz Juventa • Lutz, Ronald/ Sartorius, Wolfgang/ Simon, Titus 2021: Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven, 4., überarbeitete Auflage Weinheim/Basel: Beltz Juventa • Laging, Marion 2023: Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Grundlagen - Konzepte - Methoden, 3., überarbeitete Auflage Stuttgart: Kohlhammer
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht und Präsentation m.E. TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache • Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern • Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes <p>Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen. Studentisches Engagement ist ausdrücklich erwünscht.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Wirth, Jan V. & Wartenpfehl, Birgit (Hrsg. 2021). In Trouble. – Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 44 Praxisfeldern. Weinheim: BeltzJuventa
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand des Arbeitsfeldes der selbst gewählten Praktikumsstelle durch die Fakultät und wird vor Semesterbeginn auf E-Learning bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1) • theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1) • grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie bzw. der Entwicklungspsychologie anzugeben (1) • psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2) • die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2) • psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2) • die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3) • wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3) • aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1) • ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2) • soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3) • soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2) • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p>

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein, gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)
- die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2)
- selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)	2 SWS	3
2.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler)	2 SWS	3
3.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)	2 SWS	3
4.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Winkler)	2 SWS	3
5.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann) ARCHIV	2 SWS	3
6.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier) ARCHIV	2 SWS	3
7.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak) ARCHIV	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je ein Teilmodul aus 1.14.1 und 1.14.2 belegt werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung widmet sich - ausgehend von den Basics/den Grundlagen der Psychologie - der „normalen“ Formung der Seele, beleuchtet kritisch den Begriff der Normalität und schwenkt immer wieder zum Bereich der seelischen Erkrankung, in das Gebiet psychopathologischer Entwicklungen, der psychischen Erkrankungen, um parallel dazu auch Korrektur- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus den großen Themengebieten der Allgemeinen Psychologie heraus wird die Verbindung zur klinischen Sozialarbeit, zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie hergestellt. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen (philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen, Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit etc.) fokussiert sich diese Lehrveranstaltung insbesondere auf die Praxisorientierung. Das Verständnis für die Anwendungsbereiche psychologischer Grundlagen soll vertieft und die Möglichkeit zur Selbsterfahrung gegeben werden.</p>

Literatur

Folgende Auswahl an Literatur dient als Orientierungshilfe zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung:

- Covey, S.R. (2004). The 7 Habits of Highly Effective People. Powerful Lessons in Personal Change. 15th Anniversary Edition. Free Press: Simon & Schuster.
- Davison, G.C.; Neale, J.M. & Hautzinger, M. (2007). Klinische Psychologie (7., vollst. überarbeitete Aufl.). München: PVU.

Literatur

- Gleitman, H. (2010). Psychology. 8 th edition. New York: W. W. Norton & Company.
- Krech, D. & Crutchfield, R.S. u.a. (1992). Grundlagen der Psychologie. Studienausgabe. Weinheim: Beltz PVU.
- Jungnitsch, G. (2009). Klinische Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 2 (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. (2011). Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 1 (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. & Weber, A. (2006). Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Interventionsprogramme. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 6. Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, A., Schermer, F.J.; Jungnitsch, G. & Drinkmann, A. (2005). Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 5. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gerrig, R.J. (2018). Psychologie (21., akt. Aufl.). München: Pearson Studium.

Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung verwiesen.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktual. und erw. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktual. Aufl.). Wien: Facultas. • Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Myers, David G. 2014: Psychologie. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Springer. • Pollmann, Stefan 2020: Allgemeine Psychologie. 2. Aufl. München: Ernst Reinhardt. • Ulich, Dieter / Bösel, Rainer M. 2004: Einführung in die Psychologie. 4. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. • Zimbardo, Philip G. / Gerrig, Richard J. 2014: Psychologie. 20., akt. Aufl. München: Pearson. <p>Weitere themenspezifische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Winkler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgabe, Fragestellungen) • Lebensspannenperspektive • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen) • Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung • Bindungstheorie/Eltern-Kind-Bindung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, Laura E. 2019: Entwicklungspsychologie. 7., akt. Aufl. München: Pearson. • Julius, Henri / Gasteiger-Klicpera, Barbara / Kißgen, Rüdiger (Hg.) 2009: Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe. • Keller, Heidi (Hg.) 1998: Lehrbuch Entwicklungspsychologie. Bern: Huber. • Schneider, Wolfgang / Lindenberger, Ulman 2018: Entwicklungspsychologie. 8. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sascha Eickmann (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, die gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln und die Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Zu den wesentlichen Inhalten gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte und Verständnis von Gesundheit und Krankheit • Public, Global und Planetary Health • Entwicklungen von Bevölkerungsgesundheit und Gesundheitsverhalten • Prävention und Gesundheitsförderung • Soziale und umweltbezogene Determinanten von Gesundheit <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Die Lektüre aktueller Fachtexte und die Nutzung von digitalen Kurselementen unterstützt die Vermittlung der theoretischen Grundlagen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Schweiz: Hogrefe AG• Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.) (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer-Verlag GmbH.• Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Auflage). Deutschland: Elsevier GmbH.• Virtuelle Hochschule Bayern: Planetary Health – ein umfassendes Gesundheitskonzept.• Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Lenhart (LB) Julia Meier (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien und Gesundheitspolitische Konzepte • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Epidemiologie und Methoden der Gesundheitsforschung • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit • Gesundheit und Pflege im hohen Alter <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre von Publikationen und aktueller Fachtexte sowie durch Arbeit in Kleingruppen.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2024). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Verfügbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/>
- Haring, R. (Hrsg.) (2019). Gesundheitswissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Mielk, A.; Wild, V. (2021). Gesundheitliche Ungleichheit – Auf dem Weg von Daten zu Taten. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Razum O. & Kolip P. (Hrsg.). (2022). Handbuch Gesundheitswissenschaften, 7. Auflage. Weinheim: Juventa.
- Klemperer D. (2020). Sozialmedizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften. 4. Auflage Göttingen: Hogrefe.
- Schwartz F.W. et al. (Hrsg.). (2023). Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen. 4. Auflage. München. Urban & Fischer
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). Lehrbuch Gesundheitsförderung (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Katharina Sedmak (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BASOD gelehrt

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.30 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (Methods and Didactical Approaches in Music and Movement Pedagogy)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sozialpädagogische Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Musik und Bewegung als Medien in der Sozialen Arbeit bei unterschiedlichsten Zielgruppen zu erfassen und zu beschreiben (1) • das Zielspektrum der Musik- und Bewegungspädagogik in seiner Differenziertheit zu erfassen (2) • den komplexen Zusammenhang der Medien Musik-Bewegung-Sprache zu benennen (2) • Alltags- und Rhythmikmaterial in ihren pädagogisch wie künstlerisch vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zu erfassen und zielorientiert zu nutzen (2) • die zentralen methodischen Prinzipien sowie die spezifische Arbeitsweise der Musik- und Bewegungspädagogik zu erkennen und zu nutzen (2) • Leitungskompetenz als mehrdimensionales Phänomen zu begreifen (1) • ihr Wissen über den Einsatz von elementarem Instrumentarium in der Sozialen Arbeit anzuwenden (3) • Konkrete Inhalte und Spielimpulse auf unterschiedliche Situationen anzupassen oder auch selbst zu entwickeln und zu variieren (2) • die künstlerische Dimension der Musik- und Bewegungspädagogik zu beschreiben und diese als Gestaltungsprinzip von Anleitungssituationen stets im Blick zu behalten (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um die Bedeutung der eigenen Person als fachliches und menschliches Vorbild in Anleitungsprozessen zu wissen (1) • sowie im Team vor allem im Bereich Frühkindlicher Bildung aber auch weiterer Zielgruppen Sozialer Arbeit ... (2) • Musik- und Bewegungsstunden selbständig sowie im Team im Bereich Frühkindlicher Bildung zu entwickeln und durchzuführen (3) • Körpersprachlich präsent, metrisch stabil und rhythmisch-musikalisch sicher Gruppen anzuleiten (2) • Gruppenanleitungen zu beobachten und konstruktiv sowie (selbst)kritisch zu reflektieren (1)

- sich selbst als künstlerisch aktive und kreative Person zu erleben und erste kleine künstlerische Gestaltungsprozesse alleine oder in Kleingruppen zu entwickeln (1)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II (ARCHIV)	4 SWS	3
2.	1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (ARCHIV)	4 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1.30.1: ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

KI, 90 Min. über das gesamte Teilmodul 1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik (Teil I und II) am Ende des zweiten Semesters

Inhalte

Überblick über die Musik- und Bewegungspädagogik als Methode innerhalb der Sozialen Arbeit. Ziel dieser einführenden Lehrveranstaltung ist also das Erleben der Wechselwirkung von Musik und Bewegung sowohl im praktischen Tun als auch im theoretischen Hinterfragen.

- Überblick über den Einsatz von Musik und Bewegung in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit (Ziele, Inhalte und Methoden)
- Elementares Musizieren (bodypercussion, Orff'sches Instrumentarium) und Singen
- Grundlagen von musikalischer Komposition und künstlerischer Gestaltung
- Musikalische und tänzerische Gruppenimprovisation
- Verklänglichung – Soundscapes
- Künstlerische und pädagogische Arbeit mit Alltags- und Rhythmikmaterialien
- Soziale Interaktion, Kommunikation durch Material, Musik und Bewegung
- Entwickeln von eigenen „Spielimpulsen“
- Eigenerfahrung als Basis methodisch-didaktischer Reflexion
- Erste Anleitungsversuche der eigenen Semestergruppe

Literatur

- Wickel, Hans Hermann 2018: Musik in der Sozialen Arbeit. Münster: Waxmann.
- Girod-Perrot, Ruth 2012: Bewegungsimprovisation. Wahrnehmung und Körperausdruck, Musikalisch-rhythmische Bewegungsgestaltung, Tänzerische Kommunikation und Interaktion in Gruppen. St. Augustin: Academia.
- Bankl, Irmgard / Mayr, Monika / Witosynskyj, Eleonore 2009: Lebendiges Lernen. Wien: G&G.
- Peter, Susanne 2011: Rhythmik kinderleicht. 33 Modelle zum Singen-Bewegen-Musizieren. Mainz: Schott

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Die Prüfung dieses Moduls muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Grundlegende methodisch-didaktische Prinzipien werden in diesem Seminar erarbeitet, diskutiert, erprobt und reflektiert. Viel Übung und die Reflektion des eigenen Leitungsverhaltens soll die Handlungskompetenz erweitern, um unterschiedlichste Gruppen innerhalb der Sozialen Arbeit erfolgreich zu leiten.</p> <p>Ausgehend vom Beispiel Frühkindlicher Bildung (Vorschulalter). Im Weiteren werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und folgende Aspekte beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo steht die musikalische und motorische Entwicklung der Kinder im Vorschulalter? • Was ist pädagogisch sinnvoll in dieser Altersgruppe? • Worauf achte ich in der zielorientierten Stundenplanung? Wie entwerfe ich konkrete Stundenbilder? • Wie wähle ich Inhalte und die passende Methode aus? • Worauf achte ich in der Leitungsrolle? • Wie werde ich zum körpersprachlichen, musikalischen Vorbild? • Wie leite ich improvisierend mit meinem Instrument und mit Stimme? <p>Es finden Stunden im kooperierenden Kindergarten Augustinushaus (Universitätsstr.) statt. Der Transfer auf weitere Zielgruppen wird als Vorbereitung des Praxissemesters diskutiert.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Beidinger, Werner (Hg.) 2023: Musikpraxis. Arbeitshilfen für Musik in Kindergarten und Grundschule. Boppard: Fidula.• Berger, Ulrike / Greiner, Julia / Pfaff, Franziska et al. (Hg.) 2004: Spiel und Klang. Kassel: Bosse.• Hirler, Sabine (2020): Handbuch Rhythmik und Musik. Freiburg: Herder• Widmer, Manuela / Schrott, Ulrike / Perchmeier, Christine / Nykrin, Rudolf et al. (Hg.) 2008: Musik und Tanz für Kinder. Unterrichtswerk zur Früherziehung. Lehrerkommentar zum 1. bzw. 2. Unterrichtsjahr. Komplett überarbeitete Neuauflage, CDs und Kinderhefte erhältlich. Mainz: Schott.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.30.1 Grundlagen der MuB

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.31 Grundlagen künstlerischer Praxis: Technik (Introduction to Artistic Practice: Techniques) (ARCHIV)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- praxisnahe Musiktheorie zu verstehen und anzuwenden sowie die Grundlagen des Dirigierens zu beherrschen (2)
- auf eine solide Tanztechnik zurückgreifen zu können und Grundbegriffe der Tanzsprache, Bewegungsanalyse und Anatomie zu kennen und angemessen zu nutzen (2)
- ihr Können bzgl. Spieltechnik (Bereich Percussion) zu nutzen sowie Kenntnisse über Instrumentenkunde und Repertoire situationsadäquat einzusetzen (2)
- ihr Wissen über die eigene Sing- und Sprechstimme zu formulieren, um es an andere weiterzugeben bzw. um im Anleitungsprozess verantwortlich mit den Stimmen der Teilnehmer*innen umzugehen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich ihrer eigenen Körperhaltung, ihres Körperausdrucks bewusst zu sein (2)
- die differenzierte Eigenwahrnehmung zu reflektieren und diese mit der Fremdwahrnehmung abzugleichen (3)
- zeitliche Synchronität im tänzerischen, stimmlichen und perkussiven Kontext mit anderen herzustellen und zu halten (2)
- die Eigenerfahrung in den Bereichen Stimme, Tanz, Percussion zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren, um Grundprinzipien der künstlerischen Techniken miteinander abzugleichen (1)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.31.1 Musiktheorie (ARCHIV)	2 SWS	3
2.	1.31.2 Stimmbildung - Sprecherziehung (ARCHIV)	2 SWS	2
3.	1.31.3 Percussion - Spieltechnik (ARCHIV)	3 SWS	2
4.	1.31.4 Tanztechnik (ARCHIV)	4 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.1 Musiktheorie (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anne Krüger (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Was muss ich wissen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um zu einem Lied Gitarrengriffe zu finden? • um Akkordsymbole zu verstehen? • um eine Partitur zu durchdringen? • um ein Musikstück zu transponieren? • um eine B-Klarinette, ein Saxofon in Es in ein Ensemble zu integrieren? • um einen Kanon für das nächste Sommerfest schreiben zu können? • um einen Song zu arrangieren? • um auf verschiedenen Wegen in eine neue Tonart zu modulieren? <p>Wie lerne ich,</p> <ul style="list-style-type: none"> • über ein Harmoniemodell zu improvisieren? • Akkordsymbole zu verstehen? • einen mehrstimmigen Satz zu einer Melodie zu schreiben? • interessante Stufenverbindungen zu kreieren? • Schlagtechnik für das Dirigieren von Chor und Ensemble zu nutzen? <p>Konkretes, praxisnahes Tun auf Notenpapier mit dem Notenprogramm MuseScore und mit den Instrumenten steht bei diesem Seminar im Zentrum! Kontinuierliches Training zuhause ist unabdingbar, um Inhalte vertiefend zu üben.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bessler, Jeromy / Opgenoorth, Norbert 2006: Elementare Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene. Akt. Aufl. Bonn – Bad Godesberg: Voggenreiter.• Nowak, Christian 2007: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Begleitbuch für den modernen Musikunterricht mit praktischen Übungsspielen. Manching: Edition Dux.• Ziegenrucker, Wieland 2007: Praktische Musiklehre. Das ABC der Musik in Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Veranstaltung läuft mit je 1 SWS über 2 Semester hinweg. Am Ende beider Semester findet die Klausur statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.2 Stimmbildung – Sprecherziehung (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lucia Maria Müller (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (Einsingübungen mit der Gruppe, Liedeneinführung unter stimmbildnerischen Aspekten, praktische Übungen zu sängerischen Grundbegriffen mit Handout, Vortragen von Sprechtexten)

Inhalte

- Körperhaltung und Atemschulung
- Stimmfunktion und Körperklang in praktischer Umsetzung (Lieder und Übungen)
- Referate über die wichtigsten stimmbildnerischen Definitionen
- Häusliches Üben und Erlernen von Liedern

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und in Auszügen auf ELO zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung Stimmbildung-Sprecherziehung erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.3 Percussion - Spieltechnik (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	3 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Kenntnisse und Können zu Spieltechnik und Basispattern auf Djemben, Congas, Bongos und Smallpercussioninstrumenten. Beherrschen von Guidelines und traditionellen Trommelpattern. Improvisationsfähigkeit auf Handtrommeln)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Welt der Rhythmen und Percussioninstrumente, Instrumentenkunde, Pflege und Stimmung • Beat und Offbeats in der Zweier- und Dreierpulsation • Grundsätzliche Koordination und Spieltechnik auf Trommeln und Kleinpercussioninstrumenten • Archaische Instrumente und Rhythmen • IRhythmen, Tänze und Lieder der indigenen Bevölkerung Nordamerikas • Elementare afrikanische Rhythmen und Lieder
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klöver, Tom 1996: Die Welt der Trommeln und Klanginstrumente. RZ Havelte: Binkey Kok. • Schäfer, Tom 1997: Hand- und Effektpercussion. Neusäß: Leu. • Branscheid, Ursula 1999: Djembe I. Neusäß: Leu. • Feinbier, Hagara 2004: Come Together Songs Band I. Saarbrücken: Neue Erde. • Feinbier, Hagara 2004: Come Together Songs Band II. Saarbrücken: Neue Erde.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Veranstaltung Percussion-Spieltechnik erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.4 Tanztechnik (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Wolfgang Maas (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

1. Semester: persönliches Feedbackgespräch – kein Leistungsnachweis
2. Semester: prLN (prakt. Teil: Auswahl aller Technikübungen und Kombinationen aus der Vorlesungsreihe; theoret. Teil: Erläuterungen zur Praxis, wie z.B. Körperhaltung, Plié, Tendu)

Inhalte

1. Semester: Körperwahrnehmung; Präsenz; ICH im Raum; Raumebenen; Tanztechnik (Basiselemente aus dem Ballett mit ihren Begrifflichkeiten – im Stil des zeitgenössischen Tanzes) Bodenkombination; einfache Raumkombinationen und Sprünge.
2. Semester: Vertiefung der Tanztechnik, eingebunden in komplexe Abfolgen mit erhöhtem Tempo; Bodenkombination und komplexe Kombinationen im Raum mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie eine Sprungfolge

Literatur

1. Semester: Liste mit Grundbegriffen und Ziele des Semesters sowie Musik
2. Semester: Skript über die Abfolgen, Videos zu allen Übungen sowie Musikfreigabe

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung Tanztechnik erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.32 Improvisation und Gestaltung (Improvisation and Arrangement)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
1.31.2 Stimmbildung – Sprecherziehung

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Improvisation als kunstspartenübergreifende Methode der Sozialen Arbeit zu begreifen (2) • künstlerische Gestaltungsprozesse mit Stimme, Instrument und Körper selbst zu entwickeln sowie bei Gruppen zu initiieren (z.B. Drum Circle, Circle Song, Songwriting) (2) • Grundprinzipien choreographischen Schaffens unter besonderer Berücksichtigung des Raumaspektes, der Bewegungs-, Raumweganalyse zu erfassen (2) • Kriterien von musikalischer Gruppenimprovisation zu benennen (1) und unterschiedlichste Zugänge für Zielgruppen zu entwickeln (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • expressiv und präsent improvisatorisch zu agieren (2) • als Teil einer Gruppe eigeninitiativ Verantwortung für Improvisations- und Gestaltungsprozesse zu übernehmen und sich ebenso ins Gruppengeschehen zu integrieren (3) • sich ihrer eigenen Improvisationskompetenzen und damit ihrer eigenen künstlerisch-kreativen Persönlichkeit gewahr zu sein und auch deren Grenzen zu erweitern (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.32.1 Instrumentalimprovisation (ARCHIV)	1 SWS	2
2.	1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang (ARCHIV)	2 SWS	1
3.	1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument (ARCHIV)	2 SWS	1
4.	1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz (ARCHIV)	2 SWS	1

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.1 Instrumentalimprovisation (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (nach Abschluss aller Teilmodule): Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument in Kleingruppen zu einem spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin ausgegebenem Thema

Inhalte

Improvisation mit dem eigenen Instrument hat viele Dimensionen:

- Konkrete Vorgaben und Aufgabenstellungen ebnen den Weg zu kreativem musikalischen Ausdruck – ohne Noten: Improvisation mit Skalen und über Harmoniefolgen, rhythmisch gebundene genauso wie freie Klangimprovisationen, Vertonung von Bildern und Texten und Variationen über Songs werden im Zentrum dieses Seminars stehen.
- Bewegungsbegleitung, die sich direkt vom Bewegungsmodell ableitet und Verklangerungen erweitern das Feld der Spielmöglichkeiten.
- Eigenes Üben und Erproben am Instrument und in Kleingruppen während der Woche ist unerlässlich, denn Improvisieren ist erlernbar!

Literatur

- Gagel, Reinhard 2010: Improvisation als soziale Kunst. Überlegungen zum künstlerischen und didaktischen Umgang mit improvisatorischer Kreativität. Mainz: Schott.
- Kaul, Albert / Terhag, Jürgen 2013: Improvisation. Elementare Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mainz: Schott.
- Seidl, Verena 2016: Musiklernen durch Gruppenimprovisation. Eine Text- und Interviewstudie. München: Allitera.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Isa Fallenbacher (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (nach Abschluss aller Teilmodule): Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument in Kleingruppen zu einem spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin ausgegebenem Thema

Inhalte

Die vielfältigen Möglichkeiten von Improvisation werden über verschiedene Spielformen praktisch erfahrbar und geübt. Stimme, Texte und andere Objekte / Instrumente, sowie unser (Körper-)Bewusstsein, sind Hilfsmittel auf dem Weg zu authentischem Ausdruck. Die Analogie der musikalischen Parameter und unseres Lebens / unserer Gefühle bilden die Grundlage für ein anderes Verständnis für Musik und Improvisation. Hierdurch gewinnt der/die Einzelne an Kreativität und Ausdruckskraft.

Literatur

Wird im Laufe der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul:
1.31.2 Stimmbildung – Sprecherziehung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (nach Abschluss aller Teilmodule): Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument in Kleingruppen zu einem spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin ausgegebenem Thema

Inhalte

- Die Welt der Klanginstrumente: Herkunft, Geschichte, Spieltechnik
- Die Synthese von Klang und Rhythmus
- Klanglich/rhythmische Ausdrucksweisen von Body- und Mouthpercussion.
- Arrangement und Komposition von Stücken mit Percussion- und Klanginstrumenten sowie Bodypercussion unter Berücksichtigung choreographischer und künstlerischer Aspekte
- Schlagzeugspiel, Stocktechnik unterschiedliche Stilistiken, moderne Rhythmen
- Einsatz von neuen Medien

Literatur

- Zimmermann, Jürgen 1999: JUBA. Die Welt der Körperpercussion. Boppard: Fidula.
- Wöhrlin, Dietrich 2007: Rhythmik und Bodypercussion. Lübeck: Codamusic.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul:
1.31.3 Percussion – Spieltechnik

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (nach Abschluss aller Teilmodule): Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument in Kleingruppen zu einem spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin ausgegebenem Thema

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen der Choreografie praktisch und theoretisch vermittelt: Tanzbestimmende Faktoren erfahren wir am eigenen Leib und erleben als Zuschauer in der Betrachtung die Auswirkungen dieser Bausteine. Wir lernen Bewegung und choreografische Prozesse in Worte zu fassen und machen uns auf die Suche nach Systemen und Gerüsten, die uns helfen, Tanz analytisch zu begreifen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, uns ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, Bewegung sinnvoll und reichhaltig zu gestalten.

Literatur

- Smith-Autard, Jaqueline M. 2000: Dance Composition. 4. Ausgabe. London: A & C Black.
- Blom, Lynne-Anne / Chaplin, Tarin L. 1989: The Intimate Act of Choreography. London: Dance Books Ltd.
- Kennedy, Antja (Hg.) 2013: Bewegtes Wissen. Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben. 2. Aufl. Berlin: Logos.
- Tsakalidis, Konstantin 2010: Choreografie. Handwerk und Vision. Konstanz: Stage.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul:
1.31.4 Tanztechnik

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.0 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die beruflichen Tätigkeiten im gewählten Arbeitsfeld einzuordnen, Verständnis für Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Ausbildungsstelle zu entwickeln (1) • Verständnis für die politischen, rechtlichen und administrativen Voraussetzungen zu gewinnen und Gelerntes zu übertragen (2) • die Anwendbarkeit verschiedener Arbeitsformen und Vorgehensweisen und deren Möglichkeiten und Grenzen in der Lebenswelt der Klient*innen zu bewerten/zu hinterfragen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsethische Einstellungen bzw. Möglichkeiten (Diskriminierungen, strukturell bedingte Ursachen von sozialer Not) und Grenzen eigenen beruflichen Handelns anzugeben (1) • die Zusammenarbeit mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie mit Vertreter*innen anderer Institutionen, Organisationen zu planen und durchzuführen (2) • Möglichkeiten und Grenzen des sozialpädagogischen Handelns/der Interaktionsfähigkeit sowie der persönlichen Handlungsfähigkeit zu analysieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	2.1 Praktikum		27
2.	2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB	1 SWS	1
3.	2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit	1 SWS	1
4.	2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe	1 SWS	1
5.	2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung	1 SWS	1
6.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer)	2 SWS	2
7.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl)	2 SWS	2
8.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel)	2 SWS	2
9.	2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.1 Praktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester	
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
<p>Im 4. Semester Ihres Studiums haben Sie in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit Ihr Praktisches Studiensemester zu absolvieren. Das Praktikum ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil in der Ausbildung zum Bachelor of Arts (Soziale Arbeit) (§3 APO Praktisches Studiensemester). In diesem 2. Studienabschnitt sollen Sie umfassend auf die beruflichen Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vorbereitet werden. Sie sollen dabei jene sozialpädagogischen Handlungskompetenzen erwerben, die Sie nach Beendigung Ihres Studiums dazu befähigen, die Kernaufgaben und Tätigkeiten in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit professionell anzugehen und zu bewältigen. Nach Auffassung der Beauftragten für das Praktische Studiensemester für die bayerischen Hochschulen werden u.a. sinngemäß folgende Ausbildungsziele für das Praktische Studiensemester genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertraut werden mit der beruflichen Tätigkeit in dem gewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit • Überblick gewinnen über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der Ausbildungsstelle • Einsicht gewinnen in die politischen, rechtlichen und administrativen Voraussetzungen, Zusammenhänge und Folgen sozialpädagogischen Handelns • Befähigt werden, bisher erworbenes Wissen und Können im jeweiligen Arbeitsfeld anzuwenden sowie gewonnene Erkenntnisse und berufsethische Einstellungen in das berufliche Handeln einzubeziehen
Literatur
Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Bericht und Kolloquium), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
<p>Das Praxisseminar beinhaltet folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsplan, Anleitung, Anleitungphasen und -gespräche • Bildungsplanungs- und -organisationsaufgaben • Aspekte von Macht in der Organisation, bei Professionellen und der Klientel • Abgrenzung von Information, Erwachsenenbildung, Beratung, Therapie • Sozialpädagogisches Handeln in Kontexten von Erwachsenenbildung und Beratung • Eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel herstellen • Entwicklung beruflicher Kompetenzen und beruflicher Haltung <p>Die o.g. Inhalte können arbeitsfeldspezifisch besprochen werden. Die Lehrveranstaltung greift insbesondere Fragestellungen auf, die in den Praxisfeldern der Erwachsenenbildung / Weiterbildung / Geragogik / Beratung auftreten und fokussiert die Schnittflächen zum beruflichen Handeln der Sozialen Arbeit. Fallanalysen eignen sich dabei besonders zur Veranschaulichung.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Arendt, Hannah [2013]: Vita activa oder vom tätigen Leben. 11. Aufl. München/Zürich: Piper. • Foucault, Michel [1997]: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Fischer.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf m.E. (Teilnahme an Austauschforen auf ELO, Abgabe der Praktikumsverlaufkurve, schriftlicher Teilbericht), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte

Diese Veranstaltung bietet Wissen/Informationen, Methoden und Techniken, die für ein Praktikum im Arbeitsfeld Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit wesentlich sind oder sein können.

Ausgehend von den jeweiligen Ausbildungsplänen sind das nicht unüblicherweise:

- gesetzliche Grundlagen der Jugendhilfe und spezifisch der „Jugend(sozial)arbeit“
- Arbeitsbereiche und Trägerlandschaft der „Jugend(sozial)arbeit“
- Expertise-Praxis-Bezug bzw. Expertise-Praxis-Transfer im Alltag (Professionalitätsdebatte)
- Jugendhilfeplanung und deren Konsequenzen
- Motivierung von „Unmotivierten“
- u.a.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Teil 1: schriftliche Ausarbeitung, Teil 2: Projektbericht, Teil 3: Reflexion), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Arbeitsfelder, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt und diskutiert. Daneben werden praktische Erfahrungen, pädagogische Grundhaltungen, erfolgreiche Praxis sowie typische Herausforderungen besprochen und ggfs. Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Ferner soll das Seminar die Möglichkeit eröffnen, sich anhand der reflektierten Praxis gezielt auf die fachlichen Inhalte der folgenden Studienzeit zu fokussieren und die Relevanz der Verbindung zwischen Theorie und praktischer Tätigkeit deutlich machen. Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfe: Struktur, Arbeitsfelder, gesetzliche Grundlagen • Methoden: insb. Einzelfallarbeit, Projektarbeit • Elternarbeit • Qualitätssicherung und Evaluation
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Krause, Hans-Ullrich / Peters, Friedhelm (Hg.) 2014: Grundwissen Erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa. • Münder, Johannes / Meysen, Thomas / Trenczek, Thomas (Hg.) 2022: Frankfurter Kommentar zum SGB VIII. Kinder und Jugendhilfe. Baden-Baden: Nomos. • Schröer, Wolfgang / Struck, Norbert / Wolff, Mechthild (Hg) 2016: Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Organisationsbeschreibung, Fallbericht, Reflexion), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Im Praxisseminar werden zunächst Ausbildungspläne und Ablaufmodalitäten thematisiert. Daraufhin geht es um die Problemstellungen/ den Hilfebedarfs der Klientel, den Austausch und die Vertiefung der spezifischen Erfahrungen im Praxisfeld. Ein Vergleich der methodischen Ansätze (Erstgespräch, Fallbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit, Förder- und Rehagesamtpläne, Angehörigenarbeit, Kommunikationsmethoden/ Validation) soll dazu beitragen, eigene Erfahrungen zu erweitern und zu ergänzen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Neben Austausch und Reflexion der im Praktikum gemachten Erfahrungen werden Themen behandelt die typisch für das Arbeitsfeld sind. Zudem geht es um professionelles Handeln, Wissen, Lösungsmöglichkeiten schwieriger Situationen und vieles mehr. Themen, die die Studierenden beschäftigen, werden gerne aufgegriffen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Praktikum im Ausland Pf m.E. (Vorbereitung: Teilnahme an Vorbereitungsseminar mit Austausch auf virtuellen Foren, Darlegung der Vorbereitungsschritte, Präsentation über geplante Praktikumsland und -stelle, Übungen zu Herausforderungen im Auslandspraktikum; Bericht und Kolloquium: Praktikumsplan, Praktikumsbericht, Kolloquium) 5 Teilnahme-Testate</p>

Inhalte
Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses. Präsentationen über die Zielländer. Interkulturelle Themen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
1.10 Soz-Pol Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2)
 - Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3)
 - dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3)
 - im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3)
 - Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 Jugenddelinquenz	2 SWS	3
3.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich	2 SWS	3
4.	3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	2 SWS	3
5.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
6.	3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	2 SWS	3
7.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
8.	3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland	2 SWS	3
9.	3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
10.	3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen	2 SWS	3
11.	3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Aus 3.01.1, 3.01.2 und 3.01.3 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, ... • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster <p>Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten.
- grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen.
- zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen.
- in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden.
- sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

Literatur

- Shanahan, Murray (2015). The Technological Singularity. Cambridge: MIT Press.
- Harari, Yuval Noah (2017). Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen. München: C.H.Beck.
- Greenwald, Glenn (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer.
- Kosinski, Michael / Stillwell, David / Graepel, Thore (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110 (15), S. 5802-5805.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Jugenddelinquenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Dunkelfeldstudien gehen davon aus, dass fast jeder männliche Jugendliche schon einmal eine Straftat begangen hat. In dieser Veranstaltung werden sowohl die Ausmaße von Jugendkriminalität statistisch genauer betrachtet, als auch deren Ursachen, Beweggründe und Bewertungen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt. Im Anschluss werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten besprochen, wobei sowohl strafrechtliche als auch sozialpädagogische Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Dollinger, Bernd / Schmidt-Semisch, Henning (Hg.) (2018). Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven. 3., vollst. überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer.• Kaplan, Anne / Roos, Stefanie (Hg.) (2021). Delinquenz bei jungen Menschen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Wiesbaden: Springer.• Melzer, Wolfgang et al. (Hg.) (2015). Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Julius Kinkhardt.• Serafin, Marc (2018). Delinquenzverläufe im Jugendalter: Auswirkung von Labeling und Exklusion. Wiesbaden: Springer.• Walkenhorst, Philipp / Fehrmann, Sarah E. (2018). Jugendarrest, Jugendstrafvollzug und Jugenduntersuchungshaft: Grundlegungen – Wirkungen – Perspektiven. In: Maelicke, Bernd/ Suhling, Stefan (Hg.): Das Gefängnis auf dem Prüfstand. Wiesbaden: Springer, S. 265-311. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take Home Exam auf ELO, 60 Minuten zuzüglich 40 Minuten technische Bearbeitungszeit

Inhalte

Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, die Pflege und andere Gesundheitsberufe, die Pädagogik oder Soziologie. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl.

- Die Lehrveranstaltung findet als classic online-Kurs der virtuellen Hochschule Bayern statt (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) (Bereich Soziale Arbeit) möglich. <http://www.vhb.org>
- Die schriftliche Prüfung findet online auf ELO statt (Take Home Exam).

Anerkennung in verschiedenen Studiengängen:

Bachelor Soziale Arbeit oder Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit: Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Pflege dual: Modul 6.2: Zielgruppenspezifische Vertiefung; Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2: Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die Leistungsnachweise nachholen müssen.

Literatur

- Bade, Klaus; Oltmer, Jochen 2004: Normalfall Migration. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2022: Migrationsbericht der Bundesregierung 2021, Berlin: BMI/BAMF.
- Haug, Sonja 2014: Migration. In: Mau, Steffen/Schöneck Nadine M. (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 593–607.
- Haug, Sonja 2017: Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In: Tilman Mayer (Hg.). Die transformative Macht der Demographie. Wiesbaden, Springer VS, 257–277.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Thema eine ausführliche Literaturliste.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Zohreh Kakavand (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
seminar paper

Inhalte
<p>The seminar includes the following topics</p> <p>Definition of movements</p> <ul style="list-style-type: none"> • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's movements? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives • Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW) • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte
English-language seminar which gives an introduction into social policy issues in international social work and theoretical and practical issues that arise with globalization and the ensuing internationalisation of social work.
Literatur
Some texts will be provided for. Texts for preparing for the course: <ul style="list-style-type: none"> • Ferguson, Iain / Ioakimidis, Vasilios / Lavalette, Michael 2018: Global Social Work in a Political Context. Radical Perspectives. Bristol: Policy Press. • Mapp, Susan C. 2020: Human Rights and Social Justice in a Global Perspective: An Introduction to International Social Work. London: Oxford University Press. • Sonnenberg, Kristin / Ghaderi, Cinur (eds.) 2021: Social Work in Post-War and Political Conflict Areas. Wiesbaden: Springer VS. • Wagner, Leonie / Lutz, Ronald et al. (Hg.) 2018: Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen - Konflikte - Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Alexander Ruddies	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Volkswirtschaftslehre • Verschiedene Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik • Gründe für Wirtschaftspolitik • Ziele der Wirtschaftspolitik • Konzepte zur Stabilisierung der Wirtschaft
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, Ulrich / Heinrich, Jürgen / Utecht, Burkhard (2010). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft. (19. Aufl.) Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Mankiw, Gregory N. (2018). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 7., Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Mussel, Gerhard / Pätzold, Jürgen (2012). Grundfragen der Wirtschaftspolitik. 8., akt. und überarb. Aufl. München: Vahlen. • Pätzold, Jürgen / Baade, Daniel (2008). Stabilisierungspolitik. 7., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: UTB.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag – Arbeit – Gesellschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.</p> <p>Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kommunikation, • Individualisierung und Globalisierung, • Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung, • Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit, • Überwachung und Kontrolle, • Infokratie.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem Verlag. • Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz Berlin • Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Weinheim Basel: Beltz Juventa. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Rechtsextremismus hat unterschiedliche Erscheinungs- und Organisationsformen und bewegt sich nicht nur am Rande der Gesellschaft. Welche theoretischen Hintergründe und Erklärungsansätze gibt es, wo und in welcher Form begegnen uns rechtsextreme Orientierungen, welche Handlungsansätze und Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen und politischen Engagements gegen Rechtsextremismus gibt es?
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Botsch, G. (2012). Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland. 1949 bis heute. Bonn: bpb. • Köttig, M., Meyer, N., Bach, J., Castein, C. & Schäfer, M. (Hrsg.) (2022). Soziale Arbeit und Rechtsextremismus. Opladen: Barbara Budrich/utb. • Die extreme Rechte in Ostbayern (2021). Straubing: Stadt Straubing (https://www.neustadt-lebt-demokratie.de/media/Demokratie_leben/Broschuere_Die_extreme_Rechte_in_Ostbayern_final.pdf; Zugriff 4.7.2023). • Salzborn, S. (2019). Rechtsextremismus (3. Aufl.). Bonn: bpb. • Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (Hrsg.) (2016). Handbuch Rechtsextremismus. Wiesbaden: SpringerVS (kann über die Landeszentrale für politische Bildung Bayern bezogen werden). • Zick, A. & Küpper, B. (2021). Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Franziska Schröter. Bonn: FES.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniel Miehl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E.

Inhalte

Ziele des Seminars

- Vermittlung von Grundkenntnissen über verschiedene Theorien des Antisemitismus
- Entwicklung von Kompetenzen zur Erkennung antisemitischer Erscheinungsformen und entsprechender sozialarbeiterischer Handlungsoptionen
- Kompetenzen in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit
- Förderung der Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen
- Stärkung der mündlichen Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit

Theoretische und praktische Kernkompetenzen

Theoretische Kernkompetenzen:

- Kenntnis grundlegender Theorien des Antisemitismus
- Verständnis der historischen und sozialen Kontexte des Antisemitismus
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und Diskussion wissenschaftlicher Texte

Praktische Kernkompetenzen:

- Erkennung von antisemitischen Äußerungen und Handlungen in der Sozialen Arbeit
- Entwicklung und Anwendung von Interventionsstrategien
- Reflexion der eigenen Haltung und Praxis im Umgang mit Antisemitismus

Mit diesem Seminar erhalten die Studierenden die notwendigen theoretischen und praktischen Werkzeuge, um Antisemitismus in ihrem zukünftigen Berufsfeld zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

Themenfelder (für Textbesprechungen und Referate)

- Theorien des modernen und historischen Antisemitismus, Entstehungsgeschichte der Judenfeindschaft
- Gegenwärtiger Antisemitismus in gesellschafts- und kulturpolitischen Kontexten
- Judenhass im Internet und dem Web 2.0
- Israelbezogener Antisemitismus, Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober
- Politische und religiöse Dimensionen des Antisemitismus
- Antisemitismus in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Präventions- und Interventionsstrategien

Literatur

- Bernstein, Julia (2020): Antisemitismus an Schulen in Deutschland: Beltz Verlagsgruppe.
- Grigat, Stephan (2014): Die Einsamkeit Israels. Zionismus, die israelische Linke und die iranische Bedrohung. Hamburg: KVV konkret (Konkret Texte, 64).
- Rensmann, Lars (2004): Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rensmann, Lars; Schoeps, Julius H. (2008): Feindbild Judentum. Antisemitismus in Europa. 1. Aufl. Berlin: VBB (Eine Publikation des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien Potsdam).
- Salzborn, Samuel (Hg.) (2009): Antisemitismus – Geschichte und Gegenwart. Giessen: Netzwerk für politische Bildung, Kunst und Kommunikation e. V. (Schriften zur politischen Bildung, Kultur und Kommunikation Band 2).
- Salzborn, Samuel (2020): Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern. 1. Auflage. Leipzig: Hentrich & Hentrich.
- Schoeps, Julius H.; Schlör, Joachim (Hg.) (1995): Antisemitismus. Vorurteil und Mythen. München, Zürich: Piper.
- Schwarz-Friesel, Monika; Reinharz, Jehuda (2013): Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert: De Gruyter.
- Simmel, Ernst (Hg.) (2002): Antisemitismus. Stuttgart: S. Fischer (Die Zeit des Nationalsozialismus).

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lucie Kleiner-Samhoud (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E.

Inhalte
<p>Migration ist ein allgegenwärtiges Thema, das auch für die Soziale Arbeit von wachsender Bedeutung ist. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, sowohl theoriebezogene Kenntnisse als auch aktuelles, praxisorientiertes Wissen rund um das Thema „Migration“ zu vermitteln. Dabei werden verschiedene interdisziplinäre Perspektiven eingenommen sowie unterschiedliche Aspekte - einschließlich historischer, rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Dimensionen - von Migration betrachtet. Exemplarisch werden folgende Punkte in der Lehrveranstaltung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Asyl- und Migrationspolitik – Wahrung der Menschenrechte auf dem Prüfstand • Migrationsdiskurs – Einstellungen der Bevölkerung • Chancen und Herausforderungen der Integration im ländlichen Raum • Bildungsbenachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte • Arbeitsmigration und Fachkräftezuwanderung • Chancen und Herausforderungen binationaler/interkultureller Paare • Politische Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte • LSBTTIQ*-Geflüchtete <p>Die Lehrveranstaltung wird durch einen Gastvortrag einer Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache und interkulturelle Trainings ergänzt.</p>

Literatur

- Schammann, H. & Gluns, D. (2021). Migrationspolitik (Studienkurs Politikwissenschaft, 1. Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Schuster, A. (2021). Arbeitshilfe zum Thema Flucht und Migration. Grundlagen des Asylverfahrens. Publikationen zum Thema Migration. (5. Aufl.). Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (Hrsg.).
- Mehl, P., Fick, J., Glorius, B., Kordel, S. & Schammann, H. (Hrsg.) (2023). Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands. Wiesbaden: Springer.
- Diehl, C., Hunkler, C. & Kristen, C. (Hrsg.). (2016). Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Mechanismen, Befunde, Debatten. Wiesbaden: Springer.
- Friedrichs, N., Barp, F., Mualem Sultan, M. & Weiss, K. (2020). Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrantenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft. Berlin: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration GmbH (SVR)..
- Heilmann, J. & Köbsell, S. (2018). Unsichtbar und unterversorgt: Geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen. In: Prasad, Nivedaita et. Al. (Hrsg.). Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich, 147-166.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take-Home-Exam, 60 Min. (benotet)

Inhalte
<p>Der Welthungerhilfe zufolge stirbt circa alle zehn Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger; ungefähr 690 Millionen Menschen leiden akuten Hunger, zwei Milliarden sind mangelernährt. Die Zahl der von absoluter Armut betroffener ist nach der Covid-19 Pandemie das erste Mal seit Jahren wieder gestiegen. Trotz schwankender Zahlen je nach Studie, ist das Ergebnis gleichermaßen erschreckend: Ein erheblicher Teil der Weltbevölkerung leidet unter absoluter Armut.</p> <p>Aufgeteilt in drei verschiedene Module werden in diesem Kurs zuerst die empirischen Grundlagen besprochen. Daran anschließend werden mögliche Ursachen für Armut beleuchtet. Inhaltlich geht es hierbei um den (Neo-) Kolonialismus und um aktuell vielfach rezipierte Theorien wie die „Imperiale Lebensweise“ von Ulrich Brand und die „Externalisierungsgesellschaft“ von Stephan Lessenich. Abschließend werden mögliche Antworten und Handlungsalternativen für die Problematik globaler Ungleichheit angeführt, die teils auch kontrovers zu diskutieren sind.</p> <p>Der Kurs ist als E-Learning Kurs konzipiert. Die Inhalte können selbstständig und flexibel anhand von Screencasts und einer anschließenden Lernkontrolle erarbeitet werden. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Virtuellen Hochschule Bayern.</p>
Literatur
Die Literatur wird im Kursbereich bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.02 Transdisziplinäre Perspektiven auf Fragestellungen Sozialer Arbeit (Transdisciplinary Perspectives of Issues in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Verständnishorizonte unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer wechselseitigen Bereicherung problemzentriert zu vertiefen und transdisziplinären Erkenntnisgewinn als handlungsleitende Dynamik in der Praxis Sozialer Arbeit zu begreifen (3)
 - transdisziplinär zu denken (2)
 - parallel in verschiedenen Disziplinen problembezogen wissenschaftlich zu recherchieren und eine fächerübergreifende akademische Sprachfähigkeit zu entwickeln (2)
 - die Praxisrelevanz transdisziplinärer Theoriebildung und transdisziplinär generierten Wissens zu erkennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- den transdisziplinären Charakter von Problemstellungen Sozialer Arbeit zu erfassen und die im Rahmen konkreter Herausforderungen jeweils besondere Relevanz spezifischer Verknüpfungen von Fachdiskursen zu beurteilen (2)
 - transdisziplinäre Forschungsfragen zu entwickeln (2)
 - die Profession in Theorie und Praxis kritisch weiterzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	2.5
2.	3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
3.	3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz	2 SWS	2.5
4.	3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	2.5
5.	3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	2.5
6.	3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit	2 SWS	2.5
7.	3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)	2 SWS	2.5
8.	Philosophie	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 Pflicht-LV 3.02.4 "Philosophie" und 1 weitere LV muss gewählt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.</p> <p>Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hobrack, M. (2023). Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10981, Sonderausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung). Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. • Michaels, W. B. (2021). Der Trubel um Diversität. Wie wir lernten, Identitäten zu lieben und Ungleichheit zu ignorieren (C. Hesse, Übers.) (Critica diabolis, Bd. 297). Berlin: Edition TIAMAT. • Hobrack, M. (2023). Klassenbeste, Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet. Berlin: Hanser.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen und Vertiefungen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit als ethische Profession • Codes of Ethics und Menschenrechte • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Klient*innen • Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (u.a. Tripelmandat) <p>Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden die professionsethischen Grundlagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Was heißt eigentlich „Geschlecht“ und was bedeutet das für das Denken über (die Strukturen und das Handeln in der) Gesellschaft? Ausgehend von den Themen und Forderungen von Frauenbewegungen befassen wir uns mit feministischen Theorien, mit globalem Feminismus und analysieren schließlich aktuelle Queer- und Identitätspolitiken. Abschließend erörtern wir anhand konkreter Befunde zum Geschlechterverhältnis Strategien und Wege zur Veränderung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Blickhäuser, A., Barga, H. von & Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen (4., überarb. Aufl.). Online verfügbar. • Böllert, K. & Karsunky, S. (2008). Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. • Brensell, A. & Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hrsg.) (2014). Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. • Ehlert, G. (2012). Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau. • Gephart, H. & Kosuch, R. (Hrsg.) (2015). Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. • Metz-Göckel, S. & Roloff, C. (2002). Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm noch ausstehend).
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BW, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet.
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinäre-facetten-der-nachhaltigkeit).
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur

- Bronner, K. & Paulus, S. (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB.
- Eppstein, T. & Kiesel, D. (2012). Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, H.-J., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit (S. 95-112). Wiesbaden: Springer VS.
- Kim, A. (2021). Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (<https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990>; Zugriff: 21.12.2021).
- Lutz, H., Herrera Vivar, M. T. & Supik, L. (Hrsg.) (2012). Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS.
- McCall, L. (2005). The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604.
- Winker, G. & Degele, N. (2009). Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript.
- Winker, G. & Degele, N. (2007): Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. (portal-intersektionalitaet.de; Zugriff: 21.12.2021).
- Winker, G. (2012). Intersektionalität als Gesellschaftskritik. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239>; Zugriff: 8.12.2021).

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Angelika Kaffrell-Lindahl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Zwischen Ragnarök und Hoffnung: Fragen der Klimagerechtigkeit als neue Handlungsfelder für emanzipatorische Sozialarbeit?</p> <p>Die globale Klimakrise verändert aktuell die Lebensbedingungen ganzer Gesellschaften und vor allem der schwächsten Gruppen. Fragen der lokal und global gerechten Verteilung von Lebenschancen, Ressourcen und Handlungsoptionen müssen im Licht postkolonialer, intersektioneller und emanzipatorischer Ansätze begriffen werden und stellen radikal neue Herausforderungen an die Sozialarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Hintergründe und Fakten der Klimakrise (global und lokal) • Diskussion öko-sozialer Gerechtigkeit mit aktuellen Beispielen • Relevanz für Sozialarbeit und Ansätze zur emanzipatorisch-repolitisierten Praxis <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Student*innen aufgefordert, die Verknüpfung von klimarelevanten Aspekten in praktischen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zu untersuchen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Domi Dominelli, L. (ed) 2020: The Routledge Handbook of Green Social Work. New York: Routledge.• Ferg Ferguson, I. / Lavalette, M. 2016: Globalization and global justice: Towards a social work of resistance. <i>International Social Work</i>, 49 (3): 309-318.• IASSW & IFSW 2014: The Global definition of social work. Webbadress: https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/• IASSW & IFSW 2022: The People's Charter for an Ecosocial World. Webbadress: https://www.iassw-aiets.org/featured/10009-the-peoples-charter-for-an-eco-social-world/• IFSW (International Federation of Social Workers), IASSW (International Association of Schools of Social Work), & ICSW (International Council on Social Welfare) 2012: The Global Agenda for Social Work and Social Development: Commitment to Action. Webbadress: http://ifsw.org/get-involved/agenda-for-social-work/• IFSW (International Federation of Social Workers) Climate Justice Program 2019: Webbadress: https://www.ifsw.org/social-work-action/climate-justice-program/introduction/• IPBES 2019: Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, and H. T. Ngo (ed.). IPBES secretariat, Bonn, Germany. 1148 pages. Webbadress: https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673• IPCC Intergovernmental Panel in Climate Change 2022b: Sixth Assessment Report, Contribution of Working Group 3: Mitigation of Climate Change. Webbadress: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/• Human Development Report 2020: The Next Frontier: Human Development and the Anthropocene. New York: UNDP. Webbadress: https://www.undp.org/belarus/publications/next-frontier-human-development-and-anthropocene
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Schmidt Günther (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Einführung in die Diskussion um die Etablierung einer Sozialarbeitswissenschaft, auch aus der geschichtlichen Entwicklung heraus: Emanzipativer, kritisch-materialistischer Ansatz nach Klaus Mollenhauer Lebensweltorientierter Ansatz nach Hans Thiersch Geisteswissenschaftlicher Ansatz nach Herman Nohl und Gertrud Bäumer Systemtheoretischer Ansatz nach Bommes/Scherr</p> <p>Überblick und Diskussion verschiedener Professionstheorien der Sozialen Arbeit Ferchhoff: Sozialarbeiter als Lebenslagen und Lebenswelthermeneutik Hauptert und Kraimer: Sozialarbeit als stellvertretende Deutung und typologisches Fallverstehen Müller: Sozialarbeit als „bescheidene“ Profession Kleve: soziale Arbeit als „Postmoderne“ Profession</p> <p>Einblick und Diskussion über verschiedene Theorien der Sozialarbeitswissenschaft: personenzentrierte Modelle (Aufgabenzentrierte Sozialarbeit, Verhaltensorientierte Sozialarbeit, Krisenintervention) Modelle die sich auf eine Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt beziehen (Life Model, Case Management, systemische Sozialarbeit). Modelle die spezifische Lernprozesse in Gruppen auslösen wollen, so dass im Idealfall jedes Individuum der Gruppe profitiert (Gruppenarbeit, Empowerment, Streetwork). Gemeinwesenarbeit</p> <p>Weitere Einblicke in Sozialarbeitswissenschaftliche Handlungskonzepte, Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit. Reflexionsinstrumente in der Sozialen Arbeit (Kollegiale Beratung, Supervision...) Einblicke in Klassiker der Methoden der Sozialen Arbeit (klientenzentrierte Gesprächsführung, Mediation)</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Erath, P. (2006). Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: W. Kohlhammer.• Engelke, E., Spatscheck, C. & Borrmann, S. (2016). Die Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Werdegang und Grundlagen (4., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus.• Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl.). Weinheim: Juventa.• Schilling, J. & Klus, S. (2015). Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession (6., vollst. Überarb. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.• Thiersch, H.: Alltagshandeln und Sozialpädagogik. In: Neue Praxis Jg. 8, 1978, S. 6-25. <p>Weitere Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn über E-Learning bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Philosophie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Philosophieren heißt, sich kritisch darüber bewusst zu werden, welche Vorstellungen von wahrer Erkenntnis, richtigem Handeln und authentischem Empfinden uns leiten (oder leiten sollten?!). Sie ist somit eine unverzichtbare Grundlagendisziplin innerhalb des wissenschaftlichen Studiums Sozialer Arbeit, die alle drei Momente konstitutiv in sich vereint. Das Seminar greift daher wissenschafts- bzw. erkenntnistheoretische, sozialphilosophische, ethische und subjekttheoretische Fragestellungen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit auf. Ziel ist, ein eigenes professionelles Berufsverständnis argumentativ entfalten und ggf. auch verteidigen zu können.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • de Lagasnerie, Geoffroy [2018]: Denken in einer schlechten Welt. Berlin: Matthes & Seitz. • Mbembe, Achille [2020]: Kritik der schwarzen Vernunft. 4. Aufl. Berlin: Suhrkamp. • Nussbaum, Martha C. [2020]: Gerechtigkeit oder Das gute Leben. Gender Studies. 11. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Ruffing, Reiner [2007]: Einführung in die Geschichte der Philosophie. 2. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Empfohlene Vorkenntnisse
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik • Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.) • Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.) • Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1), • Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1), • Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2), • in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2), • die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
 - im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
 - eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
 - Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Familienbildung	3 SWS	6
2.	Medienbildung	3 SWS	6
3.	Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.</p> <p>Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>

Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005). Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe. Berlin.
- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021). Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2010). Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2013). Strukturelle Weiterentwicklung Kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.
- Böhnisch, L. & Lenz, K. (1997). Zugänge zu Familien. Ein Grundlagentext. In: Böhnisch, L. & Lenz, K. (Hrsg.): Familien. Eine interdisziplinäre Einführung (S. 9-63). Weinheim: Juventa.
- Heitkötter, M. & Thiessen, B. (2009): Familienbildung: Entwicklungen und Herausforderungen. In: Mertens, G., Frost, U., Böhm, W. & Ladenthin, V. (Hrsg.). Handbuch der Erziehungswissenschaft, Band III, 1. Familie – Kindheit – Jugend – Gender – Umwelten (S. 423-436). Paderborn: Schöningh.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Medienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte
<p>Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt.</p> <p>Zentrale</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und Medienbildung, • Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen, • Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik, • Institutionelle Gelingensfaktoren, • Partizipation, Funktion und Verwertung • Open Education und Open Source, • Formen: Makerspaces, FabLabs und Co, • Räume: Stadt, Land, Netz • Vernetzung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, M., Eder, S., Tillmann, A. (Hg) (2019). Medienbildung für alle. München: kopaed. • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Lerntagebuch bestehend aus 2 einzelnen Einträgen, in denen jeweils ein Themenbereich des Seminars reflektiert und vertieft bearbeitet werden soll)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, J., Besser, L.-U., Kühn, M. & Weiß, W. (Hrsg.) (2011). Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, S., Hensel, T., Baiert, M., Kühn, M. & Schmid, M. (Hrsg.) (2016). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weiß, W. (2016). Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2) • Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3) • Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2) • Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	3 SWS	5
2.	Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit	3 SWS	5
3.	Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit	3 SWS	5
4.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was im Denken eines Schizophrenen sich ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berger, M. (Hrsg.) (2018). Psychische Erkrankungen (6. Aufl.). München: Elsevier. • Möller, H.-J., Laux, G., Kapfhammer, H.-P.: Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik. 5.Aufl., Berlin, 2017 (ebook).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Matthias Bauer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die hausärztliche Versorgung muss sich geänderten Ansprüchen und Rahmenbedingungen anpassen. Hierzu sind teils große Veränderungen erforderlich, aber es bieten sich auch Chancen für z.B. neue Formen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist die hausärztliche Versorgung? - Welche Bedeutung, welchen besonderen Wert hat Sie? - Was sind die geänderten Rahmenbedingungen? - Wie verändern sich die Anforderungen an die Hausarztpraxen? - Welche Bedeutung hat die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung? Wie kann diese gestärkt werden und wo - Modelle zur Ausbildung in Kindergärten, Schulen, am Arbeitsplatz. - Wie können andere Berufsgruppen unterstützen, gerade im nicht rein medizinischen Bereich, sondern z.B. bei sozialen und familienbezogenen Fragestellungen? - Zukünftiger Bedarf an sektorenübergreifender Zusammenarbeit und deren Bedeutung zur Entlastung des primärmedizinischen Bereichs. <p>Neue sich ergebende Berufschancen bei der Versorgung definierter Patientengruppen (z.B. im Seniorenheim, chronisch kranker Patienten etc.).</p> <p>Neben der Vermittlung der thematischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und der Herausarbeitung möglicher Kooperationen und notwendiger Zusammenarbeit in Beratung</p>

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
--

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über psychotherapeutische Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern geben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen der Grundkonzeptionen der jeweiligen Verfahren, den jeweiligen „therapeutischen Techniken“ sowie deren Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei werden einerseits die jeweiligen Krankheitsbilder thematisiert, insb. was die jeweiligen Therapien verändern, als auch der institutionelle Kontext, d.h. in welchem Rahmen therapeutische Interventionen eingesetzt werden. Bezüge zur Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik bzw. entsprechenden Tätigkeitsfeldern (Jugendhilfe, betreute Wohnformen für chronisch psychisch Kranke, Psychiatrische Krankenhäuser, Übergangseinrichtungen, Suchthilfe, Strafgefangenilfe usw. werden hergestellt. Weiterhin werden spezielle Settings oder Kontextbedingungen, u.a. Psychotherapie mit Dolmetscherin/-er sowie online-basierte Therapieansätze diskutiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Wirsching, M., Fritzsche, K.: Psychotherapie. Basiswissen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 2.Aufl., Berlin, 2020, 33-47 <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen</p> <p>1. Neurobiologie der Sucht</p> <p>2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept</p> <p>II. Allgemeine klinische Aspekte</p> <p>1. Diagnostik</p> <p>2. Gesprächsführung: Motivationales Interview; Angehörigenarbeit</p> <p>III. Spezielle klinische Aspekte</p> <p>1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente</p> <p>2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen</p> <p>3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht</p> <p>IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)</p>

Literatur

- Poppelreuter, Stefan / Gross, Werner (2000). Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Thomasius, Rainer / Häßler, Frank / Nessler, Thomas (2009). Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias.
- Thomasius, Rainer / Küstner, Udo J. (2005). Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer.
- Thomasius, Rainer / Schulte-Markwort, Michael / Küstner, Udo J. / Riedesser, Peter (2008). Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Tretter, Felix (2016). Suchtmedizin kompakt. 3. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Zobel, Martin (2005). Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
1.14.1 Psychologische Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1) • theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2) • Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3) • ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3) • im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.05.1 Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	3.05.1 Familienrechtspsychologie	3 SWS	5
3.	3.05.1 Klinische Psychologie	3 SWS	5
4.	3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie	0.6 SWS	1
5.	3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie	0.6 SWS	1

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Die Pflicht-LV 3.05.2 "Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie" bestehend aus drei Lehrveranstaltungen ist zu belegen und 1 weitere LV aus 3.05.1 "Psychologische Vertiefung" zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.</p>

Literatur

- Lamnek, Siegfried (2018). Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze. 10. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Lamnek, Siegfried (2017). Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter. 4. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Straußmaier, Stephan / Werbik, Hans (2018). Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Familienrechtspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Familienrechtspsychologie ist eine Teildisziplin der Forensischen Psychologie. Sie bietet in der Familienhilfe sowie in der Kinder- und Jugendhilfe nützliche Modelle für das Verständnis und die Intervention an. Themen sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienpsychologie • Entwicklungspsychologie • Kindeswohl • Kindeswille • Kindeswohlgefährdungen • Erziehungsfähigkeit • Hochkonflikt und Konfliktmanagement • Elterliche Betreuungsmodelle • Psychologie der Adoption

Literatur

- Dettenborn, Harry (2015). Familienrechtspsychologie. 2., überarb. und erw. Aufl. München: Reinhardt.
- Volbert, Renate (Hrsg.; 2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
- Schneewind, Klaus (2010). Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Deegner, Günther (2009). Eltern-Belastungs-Screening zur Kindeswohlgefährdung (EBSK). Göttingen: Hogrefe.
- Volbert, Renate (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe. (Jürgen Bengel (Hrsg.). Handbuch der Psychologie ; 9).
- Hasselhorn, Marcus (2007) [Hrsg.]. Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2007.
- Bengel, J. & Jerusalem, M. (Hrsg.). (2009). Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Unter anderem für folgende Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Depression • Angst und Zwang • Essstörungen • Persönlichkeitsstörungen <p>Zudem werden störungsübergreifende Aspekte besprochen wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Angehörigen, Angehörigenarbeit • Psychische Störungen in der interkulturellen Perspektive <p>Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berking, M & Rief W (2012). Klinische Psychologie für Bachelor. Heidelberg: Springer • Die „blaue Reihe“ des Hogrefe Verlags, Band 1-42. • Hoyer J & Knappe S (2021). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Ligenza (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	0.6 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
10h	20h

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahme mit Erfolg, Kurzbericht

Inhalte

Einführung in Grundlagen der Theorie und Praxis der Bewegungstherapie/-psychotherapie. Schnittstellen und Abgrenzung der Therapie vs. MuB anhand störungsspezifischer Bilder.

Literatur

- Petzold, Hilarion G. 1996: Integrative Bewegungs- und Leibtherapie. Ein ganzheitlicher Weg leibbezogener Psychotherapie. Band I. 3., überarb. Aufl. Paderborn: Junfermann.
- Waibel, Martin J. / Jakob-Krieger, Cornelia 2009: Integrative Bewegungstherapie. Störungsspezifische und ressourcenorientierte Praxis. Stuttgart: Schattauer.
- Schmidt, Evelyn 2016: Konzentrierte Bewegungstherapie. Grundlagen und störungsspezifische Anwendung. 2. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Geuter, Ulfried (2019): Praxis Körperpsychotherapie. 10 Prinzipien der Arbeit im therapeutischen Prozess, Berlin: Springer.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike Olschewski (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	0.6 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
10h	20h

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahme mit Erfolg, Kurzbericht

Inhalte

Einführung in Grundlagen und Praxis, Selbsterfahrung zum „Musik“-Verständnis (Musiktherapie vs. MuB), Psychotherapeutische Grundhaltungen, Einzel-/Gruppenpsychotherapie

Literatur

- Decker-Voigt, H.-H., Oberegelsbacher, D. & Timmermann, T. (2012). Lehrbuch Musiktherapie (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Frohne-Hagemann, I. (2004) Rezeptive Musiktherapie. Wiesbaden: Reichert. Körber, A. (2009). Beziehungsqualität in der Musiktherapie mit Psychotherapiepatienten. Saarbrücken: Dr. Müller.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept • Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip) • Leitung und Führung von sozialen Diensten • Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit • Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung • Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse) • Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1), • Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1), • grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2), • ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2), • die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3), • die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p>

- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
- sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
- eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung • Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement • Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements • Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit • Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit • (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung) <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.</p>

Literatur

- Gesmann, S. & Merchel, J. (2019). Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer.
- Laloux, F. (2015). Reinventing Organisations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Laloux, F. (2017). Reinventing Organisations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Lambers, H. (2015). Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa.
- Merchel, J. (2015). Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Preußig, J. & Sichart, S. (2018). Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Sozialmanagement ist ein wesentlicher Baustein innerhalb der Sozialen Arbeit, der aufgrund aktueller Entwicklungen, Trends und Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation, Finanzierung (keine Berechnungen), Träger und Leistungen • Einführung und Zukunft des (Sozial-) Management • Aktuelle Managementmethoden- und Ansätze (z.B. agiles Management, Nachhaltiges Management, Organisationale Resilienz) • Management in Zeitalter der Digitalisierung • Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor) <p>Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt. Dieser Kurs baut ebenfalls auf dem Feedback des Vorgängerkurses auf und wurde (agil) weiterentwickelt.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Verfahren, Konzepte, Methoden (Procedures, Concepts, Methods)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1), • ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2), • ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3), • inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), • die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3),grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Building intercultural teams	2 SWS	3
2.	Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region)	2 SWS	3
3.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
4.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung)	2 SWS	3
5.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)	2 SWS	3
6.	Internetrecht / Social Media Recht	2 SWS	3
7.	Kalkulation von sozialen Dienstleistungen	2 SWS	3
8.	Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit	2 SWS	3
9.	Mediation	2 SWS	3
10.	Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext	2 SWS	3
11.	Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
12.	Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	2 SWS	3
13.	Tiergestützte Soziale Arbeit	2 SWS	3
14.	vhb-Kurs Non-formale politische Bildung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Zwei Lehrveranstaltungen sind zu wählen. Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Building intercultural teams		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christine Reitzer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
1 presentation and journaling about it

Inhalte
<p>The course incorporates practical insights into international team work and tools as well as methods of international presentations. Thereby you will benefit from the rich intercultural experience of the lecturer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intercultural background information, tips for meetings and presentations in international teams • Convincingly conveying your own ideas and addressing them to an intercultural diverse target group • Exercises regarding the art of presentation: offering relevant content effectively and internationally sustainable, explaining graphics, incorporating images and colors, creating handouts, etc. • Find your own style in a multicultural team and stay authentic • Presentation and meeting tips for online and live formats

Literatur	
<ul style="list-style-type: none">• Bohin, T. (2014). Kommunikation im Projekt: schnell, effektiv und ergebnisorientiert informieren. Offenbach: Gabal.• Grill, O. (2020). Überzeugend präsentieren mit PowerPoint 2019. Präsentationen professionell gestalten und souverän vortragen. Bodenheim: Herdt.• Hartmann, M: (2018). Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig. Weinheim: Beltz Juventa.• Hernandez, R. A. (2012). Presenting across Cultures. Adapting your business and Salespresentations in Keymarkets around the world. Milton Keynes UK: Tertium Business Books.• Reitzer, C. (2014). Erfolgreich Lehren: Ermutigen, motivieren, begeistern. Wiesbaden: Springer.• Williams, E. J. (2009). Presentations in English. Find your voice as a presenter. Bad London: Macmillan.	
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung	
Diese Lehrveranstaltung wird als Vorbereitung für ein Auslandpraktikum empfohlen.	
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD	

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johanna Ertl (LB) Miriam Kerl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Präsentation / Ref

Inhalte
<p>Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation • Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit • Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen • Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um genderkompetent im Berufsfeld zu agieren. <p>In der Lehrveranstaltung werden Akteur*innen aus der Praxis ihre Arbeit vorstellen und die Bedeutung von Gender gemeinsam mit Ihnen reflektieren.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar.• Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar.• Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar.• Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.• Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar.• Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung

StA + Durchführung einer Übung

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen.

Literatur	
<ul style="list-style-type: none">• Weinberger, (2013) Klientenzentrierte Gesprächsführung und Praxisanleitung für Personalspsychosoziale Berufe (14., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, W. (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.• Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander Reden: 1 (51. Aufl.). Hamburg: Rowohlt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	S.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung	
<p>Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>	

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dieter Tatz (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte

„Der Dialog ist eine Einladung zum Experimentieren mit verschiedenen Sichtweisen der Welt.“ (Hartkemeyer)

Der Dialog als Gesprächsform ist eine der ältesten Formen des „Miteinander in Beziehung tretens.“ Zugleich ist der Dialog aktuell und nimmt im Berufsfeld der sozialen Arbeit einen wesentlichen Stellenwert in der Gesprächsführung ein. Vor allem in Konflikt- und Streitsituationen hilft diese Form der Gesprächsführung bei der Annäherung der Konfliktparteien und der Lösung des Konflikts. Der Dialog unterstützt bei der Suche und Umsetzung von neuen Wegen und gemeinsamen Zielen. In der dialogischen Haltung gehen wir das Abenteuer ein, die eigene Sichtweise zu hinterfragen und andere, möglicherweise konträre, zuzulassen. Dabei werden tieferliegende Zusammenhänge und Motive erkennbar.

Der Dialog kann u.a. hilfreich in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Konfliktgespräche
- Elternarbeit
- Gruppenarbeit
- Visionsarbeit
- Schulsozialarbeit

Sie lernen in der Veranstaltung:

- Die theoretischen Grundlagen des Dialogs
- Die innere Haltung (dialogische Haltung)
- Kernkompetenzen
- Die Durchführung und Leitung von Dialoggruppen

Die praxisorientierte Form des Unterrichts ermöglicht den Studierenden den Dialog in seiner Umsetzung zu erlernen und zu üben. Die Teilnahme an den Blockterminen ist wesentlich. Die Bereitschaft eigenes Gesprächsverhalten und innere Haltungen zu unterschiedlichen Themen zu reflektieren wird von den Teilnehmer*innen vorausgesetzt.

Literatur

- Benesch, M. (2011). Die Psychologie des Dialogs (1. Aufl.). Stuttgart: UTB.
- Bohm, D. (2017). Der Dialog. Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Buber, M. (1999). Das dialogische Prinzip: Ich und Du. Zwiesprache. Die Frage an den Einzelnen. Elemente des Zwischenmenschlichen. Zur Geschichte des dialogischen Prinzips (14. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Hartkemeyer, M., Hartkemeyer, J. F. & Dhority, L. F. (2006). Miteinander denken. Das Geheimnis des Dialogs (4. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hartkemeyer, M., Hartkemeyer, J. & Hartkemeyer, T. (2015). Dialogische Intelligenz: Aus dem Käfig des Gedachten in den Kosmos des gemeinsamen Denkens (1. Aufl.). Frankfurt a.M.: Info 3 Verlagsgesellschaft.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wild (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen in der Kooperation Schule und Jugendhilfe • Beratungsdienste an Schulen • Haltung der Eltern gegenüber dem System Schule • Kooperative Beratungsgespräche, Helfer*innenkonferenzen • Lösungsorientierte Gesprächsführung in der Elternberatung • Der Hausbesuch als methodisches Instrument • Themenspezifische Projektarbeit mit Eltern im Kontext Schule
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Henning, C. & Ehinger, W. (2009). Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer. • Renoldner, C., Scala, E. & Rabenstein, R. (2007). Einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. Münster: Ökoptopia. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Internetrecht / Social Media Recht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Andreas Roß (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssichere Nutzung von Bildern im Internet / auf Social Media Kanälen (Recht am eigenen Bild / Urheberrecht ; wann ist eine Nutzung ohne Einwilligung der abgebildeten Person zulässig ; Fotos von Kindern ; Fotos von Hoheitsträgern ; Panoramafreiheit und die Nutzung von Drohnenaufnahmen ; die neue Schranke Pastiche ; Tierfotos) • Musik rechtssicher im Internet / auf Social Media Kanälen nutzen ; Nutzung von Hintergrundmusik ; Darstellung der Verwertungsgesellschaften am Beispiel der GEMA • Fremde Texte rechtssicher nutzen (Beispiel Zeitungsartikel ; Zitatrecht ; Verlinken ; Screenshots ; Nutzungsrechte und Lizenzen) • Welche Rolle spielt der Datenschutz ? • Wie sieht moderne und rechtlich zulässige Öffentlichkeitsarbeit aus ? • Nutzung von Social Media Guidelines und Diskussionsregeln • Social Media Kanäle sind nicht rechtsfrei – Umgang mit Beleidigungen / Hass • Bewertungsplattformen und digitaler Nachlass
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Germann, C. & Ainetter, W. (2021). Social Media für Behörden. Wie Bürgerkommunikation heute funktioniert. Bonn: Rheinwerk Comp • Eggers, C. W. (2020). Quick Guide Social Media Recht der öffentlichen Verwaltung. Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsoptionen in der Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer Gabler.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Weigert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kalkulationsgrundlagen • Entwicklung eines Kalkulationstools • Welche sozialen Dienstleistungen gibt es • Öffentliche Ausschreibungen • Sozialpädagogisches Arbeitsfeld • Kalkulation von sozialen Dienstleistungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Däumler, K.-D. (2013). Betriebliche Finanzwirtschaft (9. Aufl.). Berlin: Herne. • Bono, M. I. (2006). NPO-Controlling. Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Kück, U. (2010). Schnelleinstieg Controlling (4. Aufl.). München: Haufe. • Schmolke, S., Deitermann, M. et al. (2017). Industrielles Rechnungswesen. IKR (46. Aufl.). Darmstadt: Winklers. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Kinderzeichnungen, Bilder und ästhetische Gestaltungen sind bedeutsame Ausdrucksträger gerade in der frühen Kindheit.</p> <p>Das angebotene Seminar beschäftigt sich mit den Fragen: Wie verlaufen zeichnerische Entwicklungsstufen und wie lassen sich interpretative Zugänge formulieren? Welche Bildungsbedeutung kommt den ästhetischen Erfahrungen zu?</p> <p>Praxiseinheiten vermitteln altersadäquate praktische Gestaltungsanregungen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Staege, R. (Hrsg.) (2016). Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa. • Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer. • Philipps, K. (2011). Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache (3. Aufl.). Darmstadt: Toeche-Mittler. • Rittelmeyer, C. (2017). Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick (3. Aufl.). Oberhausen: Athena. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Mediation		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Nach einer Einführung in die Themenbereiche Konfliktanalyse und -management soll die Veranstaltung Mediation als Möglichkeit einer konstruktiven Konfliktbearbeitung vermitteln und einüben. Hier liegt der methodische Schwerpunkt auf Rollenspiel und dessen anschließender Reflexion.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Besemer, Christoph 2010: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. 2. Aufl. Freiburg: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christiane Wissing	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl. 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen ein und zeigt die Unterschiede zu der Versorgung von Erwachsenen im palliativen Setting auf. Im Fokus steht der Beitrag, den die soziale Arbeit im interprofessionellen Palliativteam leisten kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Palliativversorgung bei Kindern und deren Familien • Unterschiede zur Palliativversorgung bei Erwachsenen • Einblick in lebensverkürzende Erkrankungen bei Kindern sowie deren Umgang mit Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Altersstufen • Verschiedene Settings der pädiatrischen Palliativversorgung • Familie als System • Kollegiale Beratung zum Umgang mit Sterben und Tod, Erarbeitung individueller Lösungsstrategien • die Soziale Arbeit als ein Teil des interprofessionellen Teams in der pädiatrischen Palliativversorgung

Literatur

- Begemann, V., Fuchs, M. (2020). Soziale Arbeit in Hospiz und Palliativversorgung. In: Aner, K., Karl, U. (eds) Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26624-0_16
- Bergsträsser, E. (2018). Pädiatrische Palliative Care: was ist bei Kindern anders als bei Erwachsenen. *Therapeutische Umschau*, 75(2), 101-104. <http://doi.org/10.1024/0040-5930/a000973>, verfügbar unter https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/162067/8/2018-03-12_Bergstrasser_Padiatrische_Palliative_Care_Eychmuller.pdf
- Bergsträsser, E. (2014). Palliative Care bei Kindern. *Schwerkranke Kinder begleiten, Abschied nehmen, weiterleben lernen*, Bern: Huber.
- Fliedner, M. C., & Eychmüller, S. (2016). Ansprüche an die interprofessionelle Zusammenarbeit. *Die Onkologie*, 22(9), 631-637.
- Streuli, J. C., & von Mengershausen, U. (2021). Pädiatrische Palliative Care – wenn das Ende mit dem Anfang kommt. *Praxis*, 110(15), 907–913. Streuli, J.,
- Bergsträsser, E., Flury, M., & Satir, A. (2018). *Kinder – Palliativmedizin Essentials: Das Wichtigste für die Palliative Care bei Kindern und ihren Familien*. Göttingen: Hogrefe.
- Zernikow, B. (2021). *Pädiatrische Palliativversorgung* (3. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.]

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sexualpädagogische Theorien und Methoden		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren • Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle • Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kahrer, B. (2018). Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. Wien: Ö • Schmidt, R.-B. (2013). Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung (2., erw. und überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Sielert, U. (2015). Einführung in die Sexualpädagogik (2., erw. und akt. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Timmermanns, S. (2012). Sexualpädagogik der Vielfalt (2., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johannes Höfer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Erarbeitung des Inhalts in Kleingruppen, Präsentation im Plenum, schriftliche Reflexion)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aggressives Verhalten: Entstehung, Formen, aktuelle Entwicklungen im schulischen Kontext • Einführung in die Konfrontative Pädagogik: Grundsätze und kritische Betrachtung • Soziale Trainingsprogramme: Anti-Aggressions-Training (AAT), Coolness-Training (CT), Soziales Kompetenztraining nach Petermann et.al • Praktische Übungen: Durchführung von Einheiten des Coolness-Trainings (CT)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kilb, R., Weidner, J. & Gall, R. (2006). Konfrontative Pädagogik in der Schule. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J., Kilb, R. & Jehn, O. (Hrsg.) (2003). Gewalt im Griff 3. Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J. & Kilb, R. (Hrsg.) (2011). Handbuch Konfrontative Pädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. • Petermann, U. & Petermann, F. (2023). Training mit aggressiven Kindern (14. Aufl.). Beltz. • Vopel, K. W. (2011). Kreative Konfliktlösung. Salzhausen: Iskopress. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Tiergestützte Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Georg Jungnitsch (LB) Prof. Dr. Monika Weiderer	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Ref (mit Ausarbeitung einer Projektidee)

Inhalte

- Was ist überhaupt Tiergestützte Soziale Arbeit? (Entstehungsgeschichte, theoretischer Hintergrund)
- Die Mensch-Tier Beziehung
- Formen Tiergestützter Sozialer Arbeit
- Tiergestützte Aktivitäten und Interventionen in verschiedenen Arbeitsfeldern bzw. bei unterschiedlichen Zielgruppen
- Möglichkeiten und Grenzen tiergestützter Interventionen
- Exkursionen und Hospitationen in verschiedene Praxisbereiche tiergestützter Arbeit

Literatur

- Olbrich, E. & Otterstedt, C. (2003). Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der Tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Quelle & Meyer.
- Vernooij, M. A. & Schneider, S. (2010). Handbuch der Tiergestützten Interventionen. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- Wohlfarth, R., Mutschler, B. & Bitzer, E. (2013). Wirkmechanismen tiergestützter Therapie. Theoretische Überlegungen und empirische Fundierung. In: Strunz, I. A. (Hrsg.). Tiergestützte Pädagogik in Theorie und Praxis (S. 180-214). Hohengehren: Schneider.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
vhb-Kurs Non-formale politische Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung

Portfolioprüfung zum Erhalt eines benoteten Leistungsnachweises (3 ECTS)

Inhalte

Non-formale politische Bildung - auch als "außerschulische politische Bildung" bzw. "außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung" bezeichnet - meint politische Bildung, die nicht in formale Bildungskontexte (wie etwa in die Schule, z.B. im Rahmen des Politikunterrichts), sondern in non-formale Bildungskontexte (wie etwa in Bildungseinrichtungen, z.B. im Rahmen von freiwilligen Bildungsangeboten für Jugendliche oder Erwachsene) eingebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist non-formale politische Bildung ein mögliches Praxisfeld für Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik (z.B. Erwachsenenbildung, Frühpädagogik). Der Kurs soll Studierenden eine Einführung in die Grundlagen und Begriffe der non-formalen politischen Bildung geben.

Literatur

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es handelt sich um einen CLASSIC vhb-Kurs. Anmeldung über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3), • die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3), • unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3), • dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3), • die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3), • die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3). • und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. St.Abschn.		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit und weitere Hinweise siehe: Virtuelles Schwarzes Brett - Bachelorarbeit und Studienabschluss - https://elearning.oth-regensburg.de/course/view.php?id=1164
Themenbereiche Abschlussarbeiten: Überblick siehe E-Learning-Plattform/Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften/Schwarzes Brett/Allgemeine Informationen

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. St.Abschn.	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.30 Künstlerische Vertiefung (Artistic Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Bandstile, Bandinstrumente, Tontechnik in eigenen Songs anzuwenden (2) • den stiltypischen Einsatz von Worldpercussion und deren Spieltechnik differenziert zu nutzen (2) • Impulse zur Förderung der Singstimme zu erproben und zu entwerfen (2) • die Komplexität choreographischen Schaffens zu analysieren und zu diskutieren sowie eigene Choreographien zu entwickeln (3) • die Möglichkeiten des Transfers künstlerischen Schaffens auf Zielgruppen Sozialer Arbeit abzuwägen, zu hinterfragen, zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • belastbar und zuverlässig, inspirierend und aktiv, im Wissen um Gruppendynamik und Gesprächsführung in künstlerischen Projektprozessen zu agieren (3) • gemeinsam mit anderen selbständig Songs für Bands zu entwickeln, zu instrumentieren und abzumischen (2) • die eigene Singstimme mit Sicherheit im mehrstimmigen Singen und ihren Möglichkeiten wie Klarheit, Volumen und Stimmsitz zu nutzen (3) • Sing- und Percussiongruppen anzuleiten, zu inspirieren und die eigene Arbeit selbstkritisch unter künstlerischen und sozialpädagogischen Kriterien zu reflektieren (2) • die Gestaltung einer künstlerischen Performance (von der Idee zur Umsetzung, mit Proben und Aufführung, Reflexion und verbaler Verteidigung) in demokratischen Abstimmungsprozessen zu entwickeln und zu präsentieren sowie aus der Metaebene zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1	2 SWS	1.5
2.	3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2	2 SWS	1.5
3.	3.30.2 Singstimme	1 SWS	1
4.	3.30.3 Worldpercussion	1 SWS	1
5.	3.30.4 Tanzchoreografie	2 SWS	2
6.	3.30.5 Künstlerisches Projekt	1 SWS	2

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Holger Stich (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	1.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	15h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (Präsentation selbst komponierter und arrangierter Bandstücke in Kleingruppen am Ende von Teil 2)

Inhalte

„Bandarbeit“, d.h. die Fähigkeit, das Spiel einer Band koordinieren und anleiten zu können, zählt zu den Kernkompetenzen Sozialer Kulturarbeit mit Musik. Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Spielweisen des wichtigsten Instrumentariums einer Band, seine unterschiedlichen Funktionen und Sounds. Timing, Tightness und Gehörbildung stehen dabei im Rahmen verschiedener Grooves und Stilstiken im Vordergrund. Eingeführt wird ebenfalls in die Handhabung von Mikrofonen und Verstärkern.

Literatur

- Haunschild, Frank (1994). Die neue Harmonielehre. Ein musikalisches Arbeitsbuch für Klassik, Rock, Pop und Jazz, Bd. 1. erweiterte und überarb. Neuaufl. Brühl: AMA.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul:
1.31.1 Instrumentalimprovisation

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz) Holger Stich (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	1.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	15h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Präsentation selbst komponierter und arrangierter Bandstücke in Kleingruppen am Ende von Teil 2)

Inhalte
Im zweiten Semester werden die erworbenen Grundlagen vertieft und professionalisiert, indem die TeilnehmerInnen sich zu verschiedenen Bands formieren und selbst komponierte und arrangierte Stücke vorbereiten. Neben dem Fluss und der stimmigen Bewegung des Grooves steht dabei auch das solistische Spiel in seiner Interaktion mit der Band im Mittelpunkt. Überdies werden Grundkenntnisse der Soundgestaltung am Mischpult vermittelt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Pieper, Frank (2005). Das P.A. Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Beschallungstechnik. München: GC Carstensen. • Ebner, Michael (2002). Handbuch der PA-Technik. Aachen: Elektor.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.31.1 Instrumentalimprovisation

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.2 Singstimme		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Isa Fallenbacher (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
LN m.E.

Inhalte
Die Freude am Singen ist die Basis einer „guten“ Stimme! In diesem Sinne werden im Kurs vertiefte Erfahrungen zu Stimmbildung und Liedgesang über lebendige Praxis vermittelt. Ziel ist es jedem und jeder Studierenden im Rahmen seiner Möglichkeiten zu einer sicheren, resonanten und ganz persönlichen Stimme zu begleiten.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.3 Worldpercussion		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
LN m.E.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Orientalisches Trommeln: Spieltechnik an Darbukas, Rahmentrommeln, Davul und Zil, • Erlernen von bekannten Rhythmusformeln (Naqarats) aus Ägypten und Marokko, orientalische Ensemblestücke • Klassische europäische Percussionstücke nach Noten, Erarbeitung, Umsetzung auf geeignetes Instrumentarium, Aufführung und Choreografie von Spielstücken • Garbage Music: Einteilung und Systematisierung der Garbage-Objekte, Spieltechnik an unterschiedlichen Klangobjekten, Zusammenstellung eines Schrott-Instrumentariums für die Gruppenarbeit unter frequenzspezifischen Überlegungen, Spielstücke
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul: 1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.4 Tanzchoreografie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (selbständige choreographische Gruppenarbeit, Anleitung tänzerischer Kombinationen, Präsentation der Recherchen zu tanzanalytischen Themen)

Inhalte

Aufbauend auf den gestalterischen und analytischen Grundlagen beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, die aus der Vernetzung von Raum, Kraft und Zeit entstehen. Wir lernen Rudolf von Labans Antriebe und die Veränderung der Bewegungsqualitäten durch die tanzbestimmenden Faktoren kennen und weiten die Formenlehre auf größere Gruppen aus. Wir nutzen die Improvisation, um unser eigenes Bewegungsverhalten kennen zu lernen.

Literatur

- Smith-Autard, J. M. (2000). Dance Composition (4. Aufl.). London: A & C Black.
- Blom, L.-A. & Chaplin, T. L. (1989). The Intimate Act of Choreography. London: Dance Books Ltd.
- Kennedy, A. (Hrsg.) (2013). Bewegtes Wissen. Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben. 2. Aufl. Berlin: Logos.
- Tsakalidis, K. (2010). Choreografie. Handwerk und Vision. Konstanz: Stage. [KP1]Sind das zwei Hinweise oder einer? Bitte nachfragen

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul:
1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.5 Künstlerisches Projekt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
LN m.E. (selbst entwickelte Performance mit Projektbericht)

Inhalte
<p>Eigenständiges Entwickeln und Aufführen einer Künstlerischen Performance mit Musik – Bewegung – Sprache – Material. Die Integration dieser Medien in einer Gruppenstudie ist das übergeordnete Motto. Der menschliche Körper mit seiner Ausdruckskraft soll dabei im Zentrum stehen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den ersten Stunden werden interdisziplinäre Impulse und Anregungen gesetzt, wie eine solche künstlerische Projektarbeit initiiert, entwickelt, geplant und kreativ umgesetzt werden kann. • In den folgenden Wochen arbeiten die Studierenden in Kleingruppen selbständig und werden dabei individuell ganz nach Bedarf begleitet. • Konstruktive Kritik bei Einzelberatungen unterstützt die Eigenarbeit der Gruppe. • Die Zwischenpräsentation/-reflexion in der Semestermitte gibt die Chance, dass die Gesamtgruppe und die Dozierende zu allen bis dato entstandenen Projektzwischenergebnissen Feedback gibt und Fragen und Unsicherheiten geklärt werden können. • Am Semesterende steht die eigenständige Organisation und Moderation der öffentlichen Präsentation. • Ein ausführlicher Projektbericht mit Reflexion ist in jeder Gruppe zu erstellen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Burrows, Jonathan (2010). A Choreographer's Handbook. New York: Routledge. • Leonhardmair, Teresa (2014). Bewegung in der Musik. Eine transdisziplinäre Perspektive auf ein musikimmanentes Phänomen. Bielefeld: transcript. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul:
3.30 Künstlerische Vertiefung

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.31 Theorie und Geschichte der Ästhetischen Bildung und Musik- und Bewegungspädagogik (Theory and History of Aesthetic Education and Music- and Movement Pedagogy)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich kritisch und reflektiert mit Theorien Ästhetischer und Kultureller Bildung sowie der Fachgenese und den theoretischen Ansätzen der Musik- und Bewegungspädagogik auseinanderzusetzen (3)
- Grundlagen philosophischer Ästhetik zu erfassen sowie ästhetische und pädagogische Diskurse zu verknüpfen (2)
- Zielsetzung, Methodik, Arbeitsweise und Inhalte der Musik- und Bewegungspädagogik im Rahmen Sozialer Arbeit differenziert benennen zu können (2)
- die heutige Praxis Sozialer Kulturarbeit auf Basis historischer Entwicklungen zu verstehen und Impulse zur Weiterentwicklung zu setzen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das eigene musik- und bewegungspädagogische Selbstverständnis im Kontext von unterschiedlichen Theorien und Begründungsansätzen Ästhetischer und Kultureller Bildung zu verorten und zu hinterfragen (3)
- aktuelle Konzepte der Musik- und Bewegungspädagogik sowie Ästhetischer und Kultureller Bildung abzugleichen und im Diskurs auf Felder der Sozialen Arbeit anzuwenden (3)
- aktiv und kritisch an aktuellen wissenschaftlichen Diskursen in diesen Bereichen zu partizipieren (2)
- die gesellschaftliche und politische Dimensionierung künstlerischer Praxis zu bedenken (2)
- eigene Forschungsinteressen und -fragestellungen im Kontext Ästhetischer und Kultureller Bildung zu entwickeln und zu diskutieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.31.1 Theorie der Sozialen Kulturarbeit und Ästhetischen Bildung	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.31.1 Theorie der Sozialen Kulturarbeit und Ästhetischen Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>„Ästhetische Bildung“ steht als Oberbegriff für verschiedene Konzeptionen des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien. Dabei geht es in der Regel um das aktive Musikmachen, Theaterspielen, literarische Schreiben, bildnerische Gestalten, die eigene Videoproduktion etc. mit verschiedenen Zielgruppen. Auch in der Sozialen Arbeit wird dieser Bereich immer wichtiger. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche und z.T. widersprüchliche Begründungsmodelle und Konzeptionen. Das Seminar klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur –und Gesellschaftstheorien. So werden zugleich die interdisziplinären Bezüge der Ästhetischen Bildung, besonders zu Soziologie, Politik, Philosophie und Allgemeinpädagogik, sichtbar.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang [Hgg.; 2012]: Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Gelhard, Andreas [2012]: Kritik der Kompetenz. 2. Aufl. Zürich: diaphanes. • Köhne, Julia/Kuschke, Ralph/Meteling, Arno [Hgg.; 2012]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm. 3. Aufl. Berlin: Bertz + Fischer. • Trebeß, Achim [Hg.; 2006]: Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design, Alltag. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler. • Zürner, Christian [2020]: Ästhetisches Sorgen. Eine Theorie der Kunst. Bielefeld: transcript.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.32 Zielgruppenspezifischer Methodentransfer (Target Group-specific Methods Transfer)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
1.30.2 Methodik/Didaktik

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Basis gründlicher Situationsanalyse und Bedarfs-/Ressourcenermittlung Angebote und Projekte in verschiedenen Praxisfeldern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (3) • Kenntnisse über zentrale Unterschiede bei der Arbeit mit verschiedensten Zielgruppen (Ziele, Methoden, Inhalte) zu berücksichtigen (3) • Wissen über Formen von Behinderung, rechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (im Bereich kultureller Teilhabe und Teilgabe sowie inklusiver Kulturarbeit) zu nutzen (2) • Aufgaben von Sozialpädagog*innen im Bereich inklusiver und exklusiver Kulturarbeit wahrzunehmen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig Gruppen zu leiten mit klarem Konzept, differenzierenden Aufgabenstellungen, überzeugendem Vorbild und strukturierter Anleitung (3) • notwendige Anpassungen methodisch-didaktischer Art vorzunehmen, um die Nutzung der Methode Musik- und Bewegungspädagogik sowie der Sozialen Kulturarbeit in verschiedensten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anhand konkreter Praxisgruppen zu ermöglichen (3) • die Selbstwahrnehmung im Anleitungsprozess zu differenzieren sowie die Einschätzung von fachlichen und methodischen Stärken und Schwächen bei sich selbst und anderen zu benennen (konstruktives Feedback) (3) • mit dem Thema "Nähe und Distanz" professionell umzugehen (3) • einen guten Überblick über Gruppensituationen zu haben und sich schnell und souverän auf unterschiedlichste Menschen und ihre Bedürfnisse einzustellen (3) • kompetent und urteilsfähig Gruppen in der Sozialen Kulturarbeit zu begleiten und künstlerische Prozesse zu strukturieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.32.1 MuB/Kulturelle Bildung im Bereich Heil- und Sonderpädagogik	4 SWS	5
2.	3.32.2 MuB/Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit (Rainprechter)	2 SWS	2
3.	3.32.5 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken	2 SWS	2

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Neben der Pflicht-LV 3.32.1 "Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung im Bereich Heil- und Sonderpädagogik" müssen 2 weitere LV (aus 3.32.2 bis 3.23.5) belegt werden (Wahlpflichtveranstaltungen).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.1 MuB/Kulturelle Bildung im Bereich Heil- und Sonderpädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben ein Recht auf Bildung, sinnvolle Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe. Wodurch und wie kann dies in der Praxis konkret verwirklicht werden? Welches Wissen und Können ist hierbei notwendig?</p> <p>Im Theoriebereich Teil I (Semestergruppen BAMU 6+7 werden hier zusammenunterrichtet) werden wir uns mit den anthropologischen Grundlagen, verschiedenen Ausprägungen von Behinderung sowie den geschichtlichen und fachlichen Entwicklungslinien der heilpädagogischen Rhythmik befassen und anhand von Kurzreferaten sowie zusammen mit Gastreferent*innen diskutieren.</p> <p>Im Praxisteil Teil II (Semestergruppe BAMU 7) werden wir die „Klangkörpergruppe“ anleiten. Jeden Donnerstag ab 16h kommen im Rahmen der Kooperation mit dem FED der Lebenshilfe Erwachsene mit Behinderung zu uns an die OTH. Wir loten die Herausforderungen dieser heterogenen Gruppe im Kontext der Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik aus und erproben uns im Spannungsfeld zwischen (Heil)Pädagogik und Kunst. Sicherheit und Handlungskompetenz in MuB im Kontext Heilpädagogik sollen auf diese Weise in zwei Semestern erworben werden.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Thaler-Battistini, A. (2019). Rhythmik: handlungsorientiert, mehrdimensional, ästhetisch. Eingestalterisches Verfahren in der Pädagogik und der Heilpädagogik, Schriftenreihe des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS) Reihe 39, Luzern: Edition SZH/SPC.• Hartogh, T. (1998). Musikalische Förderung geistig behinderter Menschen. Theorie und praktische Beispiele eines ganzheitlich-ökologischen Ansatzes, Neuwied/Berlin: Luchterhand.• Tiedeken, P. (2018). Musik und Inklusion. Zu den Widersprüchen inklusiver Musikproduktion in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Theorieteil nur im Wintersemester (für 6.+7. Sem.). Praxisteil jedes Semester (jeweils für 7. Sem.).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.2 MuB/Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit (Rainprechter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Schwerpunkt Tanz!</p> <p>Tanztechnik, Improvisation, Gestaltung, Körperwahrnehmung - wir sprechen über Konzepte und Herangehensweisen in der kreativ-künstlerischen Tanzvermittlung, erarbeiten Stundenbeispiele zu spezifischen Themen und erfahren uns praktisch in der Anleitung. Als Hospitant*in oder Anleiter*in einer Kinder-/Jugend-Gruppe können extern Erfahrungen gesammelt und dokumentiert werden. Diese stehen dann in der Lehrveranstaltung zur Diskussion.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Joyce, Mary 1993: First steps in teaching creative dance. 3. Aufl. Europe: Mcgraw-Hill Education. • Haselbach, Barbara 1976: Improvisation, Tanz, Bewegung. Stuttgart: Klett-Cotta. • Mahler, Madeleine 1993: Kreativer Tanz. 3. Aufl. Bern: Zytglogge Werkbuch. • Blom, Lynn Anne / Chaplin, L. Tarin 1982: The intimate act of choreography. London: DanceBools Ltd., University of Pittsburgh Press. • Blom, Lynn Anne / Chaplin, L. Tarin 2000: The moment of movement. Dance improvisation. London: Dance Bools Ltd., University of Pittsburgh Press.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.5 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Wir gestalten ein Musik- und Bewegungsangebot im Wohnheim für Erwachsene mit einer chronischen psychischen Erkrankung. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit psychischen Erkrankungen positive Erfahrungen mit Musik und Bewegung im Rahmen eines Freizeitangebot zu ermöglichen. • Elementaren (Kreis)Tanz sowie zwei-/dreistimmiges Singen niedrigschwellig jedoch auf Erwachseneniveau anzuleiten. • Ressourcenorientiert und methodisch-didaktisch vielfältig und gut geplant Erfolgserlebnisse anzubahnen, die Menschen stärken und ihnen Selbstbewusstsein geben. • Fachlich – dank Hintergrundwissen über psychische Krankheiten – angemessen agieren zu können (Kontaktaufnahme, umsichtige und verantwortliche Leitung). • Zielebenen beschreiben und stringent verfolgen zu können.
Literatur
<p>Eine Auswahl an Chor- und Tanzliteratur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Verband deutscher Musikschulen VdM (Hg.) 2013: Spektrum Rhythmik. Musik und Bewegung/ Tanz in der Praxis. Bonn: VdM.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.33 Kultur- und Projektmanagement (Cultural and Project Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle kulturpolitische Entwicklungen vor dem entsprechenden kulturpolitischen Hintergrund einzuordnen und zu diskutieren (2)
- Wissen zu kulturpolitischen Mitgestaltungsmöglichkeiten, über Netzwerke, Ziele und Methoden der Kulturvermittlung sowie über Vernetzungen mit der Sozialpolitik zu benennen (1) sowie konzeptionell zu verorten (3)
- Basiswissen zu zentralen Themenbereichen der Selbständigkeit in der Sozialen Kulturarbeit (Geschäftsplan, Marketingmix, KSK, ...) zu benennen, einzuordnen und anzuwenden (1, 2 und 3)
- rechtliche Rahmenbedingungen im Bereich der Sozialen Kulturarbeit zu benennen, einzuordnen und anzuwenden (1, 2 und 3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- auf die Kenntnis theoretischer Hintergründe für die Entwicklung von Kooperationen im Bereich der Kulturvermittlung und Sozialen Arbeit zurückzugreifen (2)
- kulturvermittelnde Angebote selbst zu gestalten und zu vermarkten (3)
- Förderungsmöglichkeiten in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Soziales zu nutzen (etwa die sinnvolle Platzierung von Musik- und Bewegungsangeboten in der Trägerlandschaft) (2)
- auf Kenntnisse im Bereich Kunst und Musik (Stichwort: Kreativwirtschaft) zurückzugreifen (1)
- spezifische rechtliche Kenntnisse bei Kursen und Veranstaltungen sowie beim eigenen Komponieren und Kopieren zu nutzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.33.2 Selbständigkeit und Projektmanagement	1 SWS	2

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.33.2 Selbständigkeit und Projektmanagement		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Markus Nitschmann (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit hat einen Bildungsauftrag. Im Rahmen von Projektarbeit in der Schule (wo gerade Musik im Unterschied zu anderen Fächern häufig wenig präsent ist) kann dieser ganzheitlich und fächerübergreifend wahrgenommen werden. In der Lehrveranstaltung wird ein Musikvermittlungs-Workshop für Grundschüler_innen konzipiert und umgesetzt, etwa in kreativer und intermedialer Auseinandersetzung mit eine_r Komponist_in bzw. mit einem Musikstück in ihrem_seinem soziokulturellen Kontext. Abseits von schulischer Leistungsbewertung stehen dabei die individuellen Hörweisen und Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt. • Kennenlernen spezifischer Vermittlungsformen und -methoden, insbesondere intermedialer Ansätze • Spielerisches Entdecken und Erforschen über eigenes kreatives Tun (intermediale Herangehensweisen wie „Malen zu Musik“, „Bewegen zur Musik“ oder „Spurensuchen“ werden ausprobiert und reflektiert) • Gemeinsame Entwicklung eines Konzepts für den Workshop-Tag sowie für Kleingruppenarbeit • Umsetzung des Workshops für und mit Grundschüler_innen • Kooperationspartner: ein bis drei Klassen der Grundschule Lappersdorf
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.